

Jahresbericht 2022/2023

*«Die Kreisschule Thal hat
in der Region einen
hohen Stellenwert und
geniesst breite Akzeptanz
und Unterstützung.»*

(Kernaussage aus der
Externen Schulevaluation 2019)



Impressum

16. Ausgabe 2022/23

Erscheint: jährlich

Auflage: 870 Exemplare

Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal

Homepage: www.ksth.ch

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck: Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr

Titelbild: Laptophüllen für das eigene Notebook im Fach TG bei Martina Bader hergestellt



Liebe Leserin, lieber Leser

Bereits zum 4. Mal startete die Co-Schulleitung der Kreisschule Thal mit einem motivierten und engagierten Lehrerteam sowie mit fast 500 neugierigen, erwartungsvollen und gutgelaunten Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr. Durch die stetige Auseinandersetzung mit den Herausforderungen eines Schulbetriebs und durch die Weiterentwicklung der Schulkultur konnte das gemeinsame Führungsverständnis der Co-Schulleitung im regen Austausch mit dem Vorstand kontinuierlich ausgebaut und gefestigt werden, was die Zusammenarbeit enorm erleichtert und bereichert. Somit erfolgte der Start im August 2022 in operativer wie in strategischer Hinsicht sehr zufriedenstellend.

Neue Legislatur – neue Strategie – auf zu neuen Ufern

Per 1. August 2022 trat die neue Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der kommunalen Aufsichtsbehörde, sprich Vorstand der KSTh, für die nächsten vier Jahre in Kraft, welche Ziel und Zweck sowie den Auftrag beinhaltet. Der Kanton gibt pro Legislatur nebst den im Volksschulgesetz verankerten Aspekten zwei kantonale Schwerpunkte vor. In der aktuellen Legislatur sind dies die informatische Bildung und die Verwendung der Ergebnisse aus Leistungsmessungen (wie zum Beispiel die Checks) für die Weiterentwicklung der Schule. Der Vorstand seinerseits ist zuständig für die strategischen Entscheide des Schulträgers und beauftragt die Co-Schulleitung mit der Umsetzung der kantonalen sowie auch kommunalen Vorgaben. Der Vorstand hat seine Strategie im Frühjahr 2022 neu erarbeitet und im kommunalen Leistungsauftrag an die Co-Schulleitung zusammengefasst. Die operative Umsetzung dieses Leistungsauftrags wurde schlussendlich von der

Co-Schulleitung im Schulprogramm, der rollenden Vierjahresplanung, eingebettet. Das Schulprogramm ist somit das Planungsinstrument der Co-Schulleitung für die nachhaltige Weiterentwicklung und Steuerung der Schule.

Zentrale Anliegen der Kreisschule Thal aus dem Leistungsauftrag sind zum Beispiel:

- Die Schule ist bestrebt, für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine passende Anschlusslösung zu finden.
- Die Kreisschule Thal achtet auf ein gesundheitsförderndes Arbeitsklima.
- Die Mitarbeitenden der Kreisschule Thal nehmen ihre Vorbildfunktion in allen Bereichen wahr.
- Die Kreisschule Thal versteht sich als pädagogische Dienstleistungsinstitution.

Interne Schulevaluation – eine Standortbestimmung

Alle sechs Jahre werden die Schulen mittels externer Schulevaluation (ESE) von externen Fachpersonen auf Herz und Nieren auf ihre Qualitäten überprüft. Jeweils in der Mitte dieser Zeitspanne muss sich die Schule mit der sogenannten internen Schulevaluation (ISE) selbst reflektieren; dieses Jahr war es bei uns wieder so weit. Da wir bei der letzten ESE im Bereich Schul- und Unterrichtsklima eine nicht ganz zufriedenstellende Qualitätsleistung (gelbe Ampel) attestiert bekamen, war es naheliegend, uns bei der ISE dieser Thematik zu stellen und anhand der kantonalen Qualitätsvorgaben zu überprüfen, ob der umfangreiche Massnahmenplan, den wir aufgrund der gelben Ampel erstellt haben, bereits Wirkung gezeigt hat.

Mit der Steuergruppe hat die Co-Leitung die ISE aufgegleist und vor den Frühlingsferien eine quantitative Befragung bei Schülerinnen und Schülern, bei den Eltern und den Lehrpersonen durchgeführt. Bei der Auswertung dieser Befragungen ergaben sich erste Erkenntnisse, aus denen wir die wichtigsten für eine qualitative Befragung ausgewählt haben. Ende April luden wir zuerst je eine Klassenvertretung zum ersten Schülerinnen und Schülerforum sowie interessierte Eltern zum ersten Elternforum ein. In

angeregter, kritisch konstruktiver Atmosphäre wurden die ausgewählten Themen in beiden Foren diskutiert und neue Lösungsansätze für die Bewältigung von Herausforderungen und den Ausbau von Stärken gesucht. Im Juni setzt sich das Lehrerteam in einer Weiterbildung mit den Kernthemen auseinander und legt Massnahmen fest, welche wiederum im Schuljahresprogramm verankert werden. Seien wir gespannt auf die Umsetzung!

Schulentwicklung Schuljahr 22/23 Gesundheitsförderung

Die Herausforderungen im Berufsalltag machen auch vor unserer Schule nicht halt. Die gesellschaftlichen Veränderungen, der immer kurzfristiger werdende Wandel von Werten und Normen bringen viel zusätzliche Belastungen im Schulalltag mit sich. Vermehrt wurde die Co-Schulleitung mit Aussagen von den Lehrpersonen konfrontiert, dass sie an ihre persönlichen Belastungsgrenzen stiessen, dass Aufträge als «Zuviel» wahrgenommen würden und viele Absenzen und krankheitsbedingte Ausfälle im Kollegium von Überlastung zeugten. Daher entschied die Co-Schulleitung zusammen mit der Steuergruppe, dass diese Thematik an unserer Schule Raum und Zeit bekommen soll. In einer Weiterbildung wurden verschiedene Bereiche der Gesundheitsförderung thematisiert. Mittels eines Orientierungsrasters zur Gesundheitsförderung des Kantons Aargau galt es herauszufinden, bei welchen der 11 Dimensionen dieses Rasters bei uns im Moment grösster Handlungsbedarf vorhanden ist. Zu den vier gewählten Bereichen konnten alle Mitarbeitenden der KSTh ihre Einschätzung abgeben, wie wenig oder wie stark fortgeschritten wir darin im Moment unterwegs sind.

Die wenigsten Handlungen, Strukturen und Prozesse einer Schule sind explizit auf Gesundheit ausgerichtet, sondern vielmehr auf die Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern, von Lehrpersonen und Schulleitungen und den weiteren schulischen Akteuren. Dennoch können sie Auswirkungen auf das psychische und physische Wohlbefinden dieser Personen haben.

Als Organisation ist es uns wichtig, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen und die Verwaltung bei ihrer täglichen Arbeit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen

und trotzdem ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld erleben können. Wir sind bemüht, ihre Kompetenzen zu stärken, ihre Selbstwirksamkeit zu fördern und ihnen soziale Eingebundenheit zu ermöglichen. Deshalb wird die Gesundheitsförderung künftig systematisch im Schulprogramm eingebettet und mit den Schulentwicklungsvorhaben verknüpft werden. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, die sich der Thematik künftig annehmen und in Zusammenarbeit mit der Co-Schulleitung und der Steuergruppe weitere Zeitgefässe zur vertieften Auseinandersetzung planen wird.

Stufenteams

Nebst den Fachkompetenzen misst der Lehrplan 21 den überfachlichen Kompetenzen grosse Bedeutung zu, weist er doch über 50 überfachliche Kompetenzen im personalen, methodischen und sozialen Bereich aus. Nachdem die Lehrpersonen in den letzten beiden Jahren in Fachschaften zu allen Fächern Zykluspläne erstellt haben, bildeten wir dieses Jahr Stufen- und Jahrgangsteams. Sie bekamen den Auftrag, spezifisch zu jeder Stufe und jedem Jahrgang eine oder mehrere überfachliche Kompetenzen auszuwählen und zu fördern, welche speziell dieser Stufe/diesem Jahrgang hilfreiche Unterstützung im Lernprozess bieten könnte. Durch Erfahrungsaustausch von immer wieder auftretenden, oft stufentypischen Herausforderungen, welche den Schulalltag belasten, wurde in den Stufenteams eruiert, mit welchen überfachlichen Kompetenzen diesen Herausforderungen im Schulalltag begegnet werden könnte. Für die Lehrpersonen sollen diese Massnahmen Entlastung im Unterricht und

den Schülerinnen und Schüler eine Verbesserung in ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten bringen. In einer Weiterbildung wurden die «Perlen» dieser Arbeit sichtbar gemacht, geteilt und gesichert, so dass nächste Stufenteams darauf aufbauen können.

Spezielle Förderung

Nach fünf Jahren Erfahrungen mit der Integration auf der Sek I hat die Kreisschule eine Evaluation durchgeführt. Zuerst wurde eine Befragung bei Schülerinnen und Schülern, bei den Lehrpersonen und den Eltern über die Erfahrungen als Betroffene durchgeführt. Die Resultate wurden in einer eigens geschaffenen Arbeitsgruppe (AG) Spezielle Förderung gesichtet und analysiert. Die Eltern und die Lernenden attestierten der Speziellen Förderung insgesamt eine grossmehrheitliche Zufriedenheit. Bei den Lehrpersonen waren die zeitlichen Ressourcen sowie die Zusammenarbeitsgefässe die zentralen Kritikpunkte. Bei der Suche nach Lösungen kam plötzlich die Unterrichtsform des Lernateliers ins Spiel, weil man damit vor allem die Präsenz der Heilpädagogen auf einen Schlag massiv steigern könnte. Die Dynamik dieser Arbeitsgruppe nahm immer mehr Fahrt auf und mögliche Szenarien wurden entworfen und dem ganzen Team vorgestellt. Ab Sommer wird nun auf der Sek B Stufe an beiden Standorten während bestimmten Lektionen die Arbeit in Lernateliers eingeführt. So kann zum Beispiel ein Heilpädagoge gleichzeitig Schülerinnen und Schüler mit speziellem Förderbedarf aus zwei oder drei Klassen betreuen und unterstützen und seine Ressourcen somit viel flexibler und effizienter einsetzen.

Ebenfalls eröffnet diese Arbeitsweise den Lehrpersonen neue Zeitfenster, die sie beispielsweise zur individuellen Förderung und für Einzelcoaching nutzen können. Wir erhoffen uns nebenbei auch weiterhin die Förderung des eigenverantwortlichen und personalisierten Lernens, ein wichtiges Ziel der KSTh, welches bereits durch das persönliche Notebook verstärkt wird. Das selbständige Arbeiten an Wochenarbeitsplänen wurde bereits im Lockdown erfolgreich eingeführt und wird nun in weiterentwickelter Form im neuen Schuljahr vor Ort fortgesetzt. Wir dürfen gespannt sein auf die Umsetzung dieses Meilensteins der Unterrichtsentwicklung.

Dank der Co-Schulleitung

Gerne möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beitragen, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem sich jede und jeder wohlfühlen kann, dass gegenseitige Wertschätzung grossgeschrieben wird und dass unsere Schülerinnen und Schüler gerne zur Schule kommen. Wir schätzen diesen Ort der Begegnung mit euch allen und danken von Herzen: den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen, den Eltern, den Sekretärinnen, den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, dem Vorstand unter der Leitung von Karin Büttler-Spielmann, den Standortgemeinden Balsthal und Matzdorf sowie allen Verbandsgemeinden!

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude und Spannung beim Lesen unseres Jahresberichts.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister
Co-Schulleitung Kreisschule Thal

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Rückblick und Ausblick	6
<i>Jahresbericht der Präsidentin</i>	6
Personelles	8
<i>Dienstjubiläen</i>	8
<i>Pensionierung</i>	12
<i>Verabschiedung</i>	13
<i>Neu an der Kreisschule Thal</i>	14
Schulentwicklung	17
<i>Soziales Lernen in der Schule: Das Gotti-Götti-System an der Kreisschule Thal</i>	17
<i>Der Schülerrat</i>	17
IT-Strategie	18
<i>Der lange Weg von der Beschaffung von Notebooks hin zum Lernatelier an der Kreisschule Thal</i>	18
Projektarbeiten Balsthal	20
Projektarbeiten Matzendorf	21
KIT	23
<i>Evakuationsübung in Matzendorf</i>	23
Kernbereich Unterricht	24
<i>Interview Koordinatoren SF</i>	24
<i>Wahlpflichtfach Deutsch/Französisch</i>	26
<i>Hex, Hex, Hexaeder!</i>	27
<i>Technisches Gestalten an der Kreisschule Thal</i>	28
Schulische Aktivitäten	30
<i>Lernen durch Erleben</i>	30
<i>Schulreise der Klassen E1a und E1b</i>	32
<i>Schulreise MA B1b</i>	33
<i>BIM-Besuch 2022</i>	34
<i>Impressionen Berufsinfomesse</i>	35
<i>Berufswahlwoche 8. Klasse, Sek B2abc</i>	36
<i>Klassenlager P2a 2022 in Flühli, Luzern</i>	38
<i>Herbstlager an der Lenk</i>	40
<i>Wintersportlager Leysin</i>	42
<i>Workshopwoche 30.1.23 bis 3.2.23</i>	44
Weihnachtsanlass	45
<i>Weihnachtsanlass Matzendorf</i>	45
Kultur und Sport	46
<i>Orientierungslauf 2022 an der KSTh</i>	46
<i>Impressionen Sporttag Matzendorf</i>	47
Jahrbuchfotos	48
Abschlussklassen	58
Kurzinformationen Schuljahr 2023/24	67

Jahresbericht der Präsidentin



«Das Geheimnis auch der grossen und umwälzenden Aktionen besteht darin, den kleinen Schritt herauszufinden, der zugleich auch ein strategischer Schritt ist, indem er weitere Schritte einer besseren Wirklichkeit nach sich zieht.»

Geschätzte Leserinnen Geschätzte Leser

Mit diesem Zitat von Gustav Heinemann möchte ich den Jahresbericht 2022 der Kreisschule Thal einleiten.

Wie Sie sicherlich bereits aus den Medien erfahren konnten, haben uns im vergangenen Jahr einige Herausforderungen im Schulbetrieb beschäftigt. Die Corona-

Pandemie und die politische Lage in der Ukraine haben uns vor grosse Aufgaben gestellt. Dennoch haben wir es geschafft, den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten und unseren Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Bildung zu bieten.

Im Rahmen eines Workshops haben wir uns im Frühling 2022 mit allen Beteiligten der strategischen Ebene zu verschiedenen Themen auseinandergesetzt, welche für die zukünftige Entwicklung unserer Schule von Bedeutung sind. Dabei standen Strategie, Schulraum, IT, gesellschaftliche Entwicklung und weitere Themen im Fokus. Wir haben wertvolle Impulse gesammelt und neue Ideen für die Zukunft entwickelt.

Ein wichtiger Fokus lag dabei auf der Investition in die IT und den digitalen Wandel. Wir sind der Überzeugung, dass die Schülerinnen und Schüler von heute bestimmte Skills benötigen, um beste Zukunftschancen zu haben. Hier wollen wir gezielt in die IT-Infrastruktur und -Kompetenzen investieren.

Auch neue Anforderungen an die Schule wurden diskutiert, wie beispielsweise die Einführung von Mittagstisch, Tagesstrukturen und Lernlandschaften sowie neue Bildungsthemen. Hier wollen wir in Zukunft aktiv werden.

Die Aufgaben der Eltern und der Schule wurden ebenfalls analysiert. Wir sind der

Meinung, dass Eltern eine wichtige Rolle bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder spielen, während die Schule sich auf die Vermittlung von fachlichen und sozialen Kompetenzen konzentrieren sollte.

Schliesslich haben wir uns auch damit beschäftigt, welche Kenntnisse die Schülerinnen und Schüler von heute benötigen, um beste Zukunftschancen zu haben und wie wir den Bedarf an Schulraum und die Schülerentwicklung planen können. Wir sind der Überzeugung, dass Bildung eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft ist und dass wir daher auch bereit sein müssen, angemessene Mittel dafür einzusetzen.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Schulleitung, Schulverwaltung und an alle Lehrpersonen, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler, die uns immer wieder mit ihrem Engagement überzeugen. Ebenso möchte ich mich beim gesamten Vorstand, den Behörden und den Verbandsgemeinden bedanken, die uns tatkräftig und finanziell unterstützen.

Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr und auf die zukünftige Entwicklung unserer Schule!

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin Kreisschule Thal



Dienstjubiläen



Martina Bader Kiener
30 Jahre
Standort Balsthal

Weshalb hast du dich vor 30 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Mit der Ausbildung als Damenschneiderin stand mir der Weg offen, die Ausbildung Lehrperson im gestalterischen Bereich zu absolvieren. Gerne wollte ich auch meine Freude am handwerklichen Arbeiten an Jugendliche weitergeben.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Ich unterrichte an der Kreisschule im technischen Gestalten in verschiedenen Bereichen. Nähen, Töpfern, Holzverarbeitung sind Ausschnitte meiner täglichen Arbeit. Im Freifach technisches Gestalten unterstütze ich die Schülerinnen und Schüler, ihre eigenen Ideen in verschiedenen Techniken umzusetzen. Im Projektunterricht begleite ich die 9.-Klässler in der Planung und Umsetzung ihrer individuellen Projektarbeiten.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Es gab eine Zeit, da wurden die im Jahr er-

stellten Werkarbeiten in einer Ausstellung öffentlich gezeigt. So konnte die Vielfalt des Werkunterrichtes präsentiert werden und die Schülerinnen und Schüler erhielten eine schöne Anerkennung. Aber auch Objekte, welche klassenübergreifend hergestellt wurden, die jetzt in der Pausenhalle stehen, bleiben in bester Erinnerung.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Meine Freizeit ist sehr „gestalterisch“ geprägt. Im Töpfern und Nähen kann ich meine Kreativität und meinen Schaffensdrang ausleben. Der schönste Ausgleich ist aber die Arbeit im grossen Garten am Waldrand mit vielen Staudenrabatten und weit über hundert Pflanzen in Töpfen, welche regelmässig gepflegt werden müssen.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Meine Freude am kreativen Arbeiten noch vielen Jugendlichen weitergeben und in ihnen so einen wunderschönen Weg zur Freizeitgestaltung erwecken.



Martin Wüthrich
25 Jahre
Standort Balsthal

Weshalb hast du dich vor 25 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Das ist schon lange her, so genau weiss ich das nicht mehr. Aber mir war schon während der Schulzeit eigentlich bald einmal klar, dass ich Lehrer werden möchte. Und so ist es dann auch geschehen.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Ich unterrichte meine Klassen in Mathematik und Geografie, bin Klassenlehrperson einer Sek-P-Klasse und koordineiere alles, was mit dem Stundenplan an der KSTh in Balsthal im Zusammenhang steht. Die Stundenplanung des jeweils nächsten Schuljahres ist dabei eine Sache, die ich sehr gerne mache und die mir, obwohl, oder gerade weil sie mich immer neu und immer mehr herausfordert, sehr viel Freude macht.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Wenn Schülerinnen oder Schüler etwas wirklich verstanden haben und Freude an ihrer Leistung und an Mathematik hatten.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Mit meiner Familie, gerne ab und zu auf dem e-Bike oder wandernd. Und ein «Dauerprojekt» seit über 30 Jahren ist das alle zwei Jahre in der Region Solothurn stattfindende Jugendmusical, welches ich jeweils leite.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Gesund bleiben und der Hektik des Alltags möglichst gelassen begegnen.



Michael Krähenbühl
20 Jahre
Standort Matzendorf

Weshalb hast du dich vor 20 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Für den Beruf als Lehrperson habe ich mich schon vor über 36 Jahren entschieden, als ich ins Lehrerseminar eintrat. Ich war familiär vorbelastet, da meine Mutter als Kindergärtnerin und mein Vater als Lehrer arbeitete. Aus diesem Grund wusste ich aber auch ziemlich genau, auf was ich mich da einlasse. Anschliessend habe ich dann im Kanton Bern an einer Oberstufe unterrichtet, ein Studium in Heilpädagogik an der Universität Freiburg absolviert und in einem Schulheim im Kanton Aargau gearbeitet. Vor 20 Jahren bin ich dann im Kanton Solothurn an eine Oberstufe als Heilpädagoge gewählt worden.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Mein Berufsalltag ist sehr abwechslungsreich. Er hat sich in den letzten Jahren auch grundlegend verändert. Als Heilpädagoge begleite und unterstütze ich die Jugendlichen in ihren Stammklassen. Da bin ich hauptsächlich für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen verantwortlich. Das Ziel ist es, diese so zu unterstützen, dass sie die Basisanforderungen des Stoffes der Regelklasse bewältigen können.

Besonders stolz bin ich, dass wir diesen Wandel in die Integration problemlos geschafft haben. Ich bin vom klassischen Einzelkämpfer zum Teamplayer geworden. Dass diese einschneidenden Veränderungen reibungslos

funktionieren, ist nicht selbstverständlich und setzt eine grosse Bereitschaft aller Beteiligten voraus. Ich bin besonders stolz, ein Teil eines so gut funktionierenden Teams zu sein, in welchem ich mich bestens aufgehoben fühle.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Für mich ist immer der Moment sehr eindrücklich, wenn Jugendliche einen Lehrvertrag unterschreiben konnten und dies stolz verkünden.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

In meiner Freizeit und besonders in den Ferien ist es mir wichtig, dass ich mich erholen und regenerieren kann. Ich mache dies am liebsten draussen in der Natur mit meiner Familie. Sehr gerne wandere ich, fahre Fahrrad und im Winter Ski. Zudem bin ich in den Ferien oft mit unserem VW-Camper in der Schweiz und in Europa unterwegs. Von der Gegend her hat es mir der Norden Europas besonders angetan, hier vor allem die weiten Landschaften Norwegens und Schwedens.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

In der Schule möchte ich meine Energie nach wie vor in die Jugendlichen investieren, welche am meisten Unterstützung brauchen, so, dass sie für das Berufsleben gut vorbereitet sind. In meiner Freizeit möchte ich einmal eine längere Reise in den Norden machen.



Müller Cedric
15 Jahre
Standort Balsthal

Weshalb hast du dich vor 25 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Nach einer Berufslehre in der Baubranche und kurzer Arbeitstätigkeit war ich mit meiner Berufsentscheidung unzufrieden. Ich habe mich nach längerer Bedenk- und Beratungszeit dafür entschieden, Lehrer zu werden.

Bereits seit längerer Zeit war ich in der freiwilligen Jugendarbeit tätig und diese Arbeit mit den Jugendlichen und Kindern hat mir sehr gefallen. Was letztlich die Entscheidung alles beeinflusst hat, weiss ich nicht genau. Sicher kann ich sagen, dass ich die Entscheidung, Lehrer zu werden, nie bereut habe.

Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Neben dem Unterricht bereitet es mir besonders Freude, die Jugendlichen auf ihrem Weg in die Berufswelt zu begleiten. Es liegt mir sehr viel daran, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, selbstständige und verantwortungsvolle junge Erwachsene zu werden.

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

So spontan kommen mir keine einzelnen besonderen Momente in den Sinn. Jedoch gibt

es viele Momente im Unterricht, Gespräche mit aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen oder ausserschulische Aktivitäten wie Schulreisen oder Lager, die mir sehr gerne in Erinnerung bleiben.

Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Momentan verbringe ich so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie. Wir versuchen, viel gemeinsam zu unternehmen oder zu verreisen.

Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Als nächstes möchte ich eine grosse Australienreise mit meiner Familie unternehmen und den mir gänzlich unbekannten 5. Kontinent erfahren.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

Pensionierung



Thomas Jeker
40 Jahre

Thomas Jeker

Thomas Jeker verlässt die Kreisschule Thalper Juli 2023 und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Nach fast 40 Jahren Arbeit an der Oberstufe in Balsthal hat er weit über tausend Schülerinnen und Schüler unterrichtet und ihnen in seinen Fächern Deutsch, Französisch, Geografie, Geschichte, technisches Gestalten und früher noch Sport so vieles mit auf den Weg gegeben. Besonders die Vermittlung der Vielfalt der französischen Sprache und Kultur waren Thomas dabei immer ein grosses Anliegen. Daneben setzte er sich ausserordentlich für die Klasse als Gemeinschaft ein. Mit fast väterlicher Strenge, aber stets mit grossem Wohlwollen, Achtsamkeit und Sorge hat er sich um seine Schülerinnen und Schüler gekümmert. Niemand, der Thomas Jeker als seinen Lehrer erleben durfte, wird ihn vergessen! Er war nämlich nicht nur ein Fachlehrer, sondern ein Lehrer, der seinen Klassen auch immer wieder aussergewöhnliche Erlebnisse geboten hat. Dazu gehören verschiedene Theateraufführungen, die er inszeniert hat. Oder die Teilnahme an einem Wettbewerb des Gastgewerbes mit Übernachtung und Teilnahme am längsten Mittagstisch der Welt auf dem Weissenstein. Oder zahlreiche Velofahrten, zwei davon bis nach Rust in den Europapark. Tho-

mas war es auch, der als Tagesausflug in der Workshopwoche im März 2022 eine Nachtwanderung der Aare entlang anbot und sich vor Anmeldungen kaum retten konnte. Das zeugt von seinem grossen Engagement bis zum Schluss. Daher verwundert es auch kaum, dass er bis zu seinem letzten Arbeitstag mit Leib und Seele Klassenlehrer bleibt.

Thomas Jeker hat mich immer beeindruckt durch seine ausserordentlich hohe und vorbildliche Professionalität, der er alles unterordnete. Alles, was Thomas tat, war konsequent und sorgfältig überlegt, geplant und durchgeführt. Dabei - und das verdient höchsten Respekt - war er stets menschlich, humorvoll, wertschätzend, enorm hilfsbereit und ging auf andere ein. Thomas Jeker hat hohe Werte und grosse innere Überzeugungen davon, wie etwas sein muss. Er betrachtet viele Entwicklungen kritisch und ich erinnere mich gerne an viele intensive Diskussionen über Schule und Gesellschaft mit Thomas. Er war aber nie stur, sondern konnte auch gut zuhören, äusserst konstruktiv und lösungsorientiert. Das alles schätzten nicht nur seine Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die andern Lehrpersonen, sondern auch ich - in meiner Rolle als Schulleiter ebenso wie als Mensch.

Als Schulleiter bin ich davon überzeugt, dass Thomas Jeker ein Glücksfall für die KSTh war, weil er so vielen Menschen etwas mitgegeben hat und die Schule auf verschiedenste Arten geprägt hat.

Nun geht dieses Kapitel bald zu Ende - für uns und für Thomas. Ich wünsche Thomas Jeker alles Gute für seine Zukunft und freue mich für ihn, dass er nun ganz viele private Projekte hat, denen er sich voll und ganz widmen kann.

Verabschiedung



Kevin Blättler
1 Jahr

Kevin Blättler

Kevin Blättler unterrichtet seit August 2022 an der Kreisschule Thal das Fach Musik in einem kleinen Pensum.

Ich habe Kevin als sehr kompetenten Musiklehrer kennengelernt, der seinen Klassen auf ganz verschiedene Arten Begegnungen mit der Musik ermöglichte. Einige Griffe auf der Ukulele üben und sich selbst beim Singen begleiten oder Rock'n Roll tanzen sind nur zwei Beispiele dafür, die ich bei meinen Unterrichtsbesuchen erlebt habe. Damit gelang es Kevin besonders gut, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und kleine Erfolgserlebnisse zu schaffen. Neben seinem Pensum in Balsthal arbeitet Kevin hauptsächlich an der Sekundarschule Reiden. Trotzdem engagierte er sich sehr für die Kreisschule Thal und half tatkräftig mit.

Mit der Übernahme eines grossen Chors in der Region Reiden eröffnet sich für Kevin die Verwirklichung eines Traumes. Mit der Geburt seines zweiten Kindes im März 2023 hat er im Schuljahr 2023/24 leider keine Kapazitäten mehr, sein Pensum an der KSTh zu behalten. Ich bedauere es sehr, dass Kevin uns per Ende Juli 2023 wieder verlässt. Für sein Engagement an unserer Schule danke ich ihm herzlich und wünsche ihm alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Wir danken Thomas Jeker und Kevin Blättler ganz herzlich für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Für die Zukunft wünschen wir ihnen gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude im neuen Tätigkeitsbereich.

Verena Meister und Christoph A. Schiltknecht, Co-Schulleitung Kreisschule Thal

Neu an der Kreisschule Thal



Nora Fiechter

Fachlehrerin Englisch und BG, Standort Balsthal

Wohnort: Balsthal

Hobbys: Rudern, Geige, draussen sein

Lieblingsfilm: Alex und Emma

Lieblingsmusik: ich höre selten Musik, spiele jedoch gerne selbst Barock und Klassik

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Ich freue mich sehr, die Jugendlichen meines neuen Wohnortes und der Umgebung als Lehrerin in ihrer Entwicklung zu selbständigen und positiv eingestellten Persönlichkeiten begleiten zu dürfen.



Andrea Borer

SHP und ISM-Lehrperson, Standort Balsthal

Wohnort: Zuchwil

Hobbys: Sport, Musik und Filme, reisen und kochen.

Lieblingsfilm: Marvel und Bollywood Filme

Lieblingsmusik: Die Ärzte und SDP (Punk und Rock)

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Einen respektvollen Umgang, so dass sich alle wohl fühlen und sich entfalten können.

**Jean-Claude Goldschmid**

Klassenlehrperson, Standort Balsthal

- Wohnort:** Liebistorf FR
- Hobbys:** Musik, Skifahren, Reisen, Garten, Zeit mit der Familie
- Lieblingsfilm:** alle Filme von Stanley Kubrick
- Lieblingsmusik:** alles, von Jodeln bis Jazz und von Klassik bis Rock, wenn es gut gemacht ist

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Der jungen Generation eine zuversichtliche Lebensperspektive und humanistische Bildungswerte zu vermitteln, ist für mich die schönste Aufgabe überhaupt.

**Fadri Rauch**

Co-Klassenlehrperson mit Herrn Goldschmid, Standort Balsthal

- Wohnort:** Herzogenbuchsee / Scuol
- Hobbys:** Krafttraining, Snowboarden & Surfen
- Lieblingsfilm:** Interstellar
- Lieblingsmusik:** Heavy Metal & Metalcore

Was mir als Lehrperson besonders wichtig ist:

Eine respektvolle Zusammenarbeit auf gegenseitiger Vertrauensbasis, eine klare Linie sowie humorvoller Unterricht.

**Mirjam Venneri**

Schulsozialarbeiterin, Standort Balsthal und Matzendorf

Wohnort: Wolfwil**Hobbys:** gerne und oft bin ich mit Erde in den Händen im Garten zwischen Blumen und Beeten am Wirken und Geniessen. In den Tag starte ich am liebsten mit Yoga und wenn ich Zeit finde, dann wandere ich gerne in den Bergen, Jogge eine Runde und entdecke neue Orte auf dieser Welt.**Lieblingfilm:** ich mag Filme mit lebensnahen Aspekten, wie Intouchables oder auch Dokumentationen über Länder, Kulturen und Tiere.**Lieblingsmusik:** ich höre gerne verschiedene Musikrichtungen und Bands, z. B. Michael Kiwanuka, Ásgeir, Old Sea Brigade, Manu Chao und Klassiker wie Beatles.**Was mir als Schulsozialarbeiterin besonders wichtig ist:**

In meiner Arbeit als Schulsozialarbeiterin ist es mir besonders wichtig, die Kinder mit all ihren Lebensaspekten und Fähigkeiten zu sehen und sie bestmöglich zu unterstützen für ein faires und soziales Miteinander.

Soziales Lernen in der Schule: Das Gotti-Götti-System an der Kreisschule Thal

Oliver Natus

Standort Balsthal

Die Kreisschule Thal befindet sich auf dem Weg zu einer SOLE-Schule. Verschiedene Elemente an der Schule sollen dazu führen, die Sozial-, Fach- und Selbstkompetenzen der Lernenden zu fördern.

Beim GGS (Gotti-Götti-System) sieht das konkret folgendermassen aus: Ältere, erfahrene Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen unterstützen und begleiten die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen vor allem zu Beginn des Schuljahres.

Sie zeigen beispielsweise das Schulareal, erklären ihnen (Spezial-)Stundenpläne, helfen bei verschiedenen IT-Einrichtungen und -Anwendungen und zeigen ihnen, wie man persönliche Ordner auf dem OneDrive einrichtet.

Das übergeordnete Ziel ist, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler der

7. Klassen in der Oberstufe wohl sowie aufgehoben fühlen und ihnen der Übergang etwas erleichtert wird – schliesslich ist sehr vieles neu und anders als bisher.

Im Vorfeld, also bevor das neue Schuljahr beginnt, werden die zukünftigen Siebtklässlerinnen und Siebtklässler den Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse zugeteilt. Diese Einteilung wird durch bestimmte Klassen- und Fachlehrpersonen der Oberstufe organisiert. Die Acht- und Neuntklässlerinnen und Neuntklässler erhalten durch das GGS die Gelegenheit, Verantwortung für andere zu übernehmen und ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und zu demonstrieren.

Wie sich gezeigt hat, sind die Gottis bzw. Göttis vor allem zu Beginn des Schuljahres, besonders in den ersten beiden Wochen, eine grosse Hilfe für die «Neuzugänge», aber auch eine Entlastung für die Lehrpersonen, die den 7. Klassen bei der Einrichtung der persönlichen Notebooks zugehen sind: Das Einrichten geht

schneller, da die betreuenden Schülerinnen und Schüler unterstützend bei ihrem «Schützling» eingreifen und helfen können.

Eine Evaluation des GGS kann im Verlauf des ersten Quartals im Klassenrat durchgeführt werden, es eignet sich aber ebenfalls eine Forms-Umfrage, die auch noch später eingesetzt werden kann.

Jene Forms-Umfrage habe ich entworfen und mit meiner 7. Klasse durchgeführt. Dabei kam zusammengefasst heraus, dass viele Schülerinnen und Schüler froh um die GGS waren (15 von 22 empfehlen es weiter) und es demzufolge eine grosse Hilfe in den ersten Tagen bedeutete. Vor allem die Unterstützung im IT-Bereich wurde geschätzt. Nach dieser Einführung haben aber die meisten keinen Kontakt mehr zu ihrem Gotti bzw. Götti gehabt. Dem System wurde von meiner Klasse 4 von 5 möglichen Sternen gegeben.

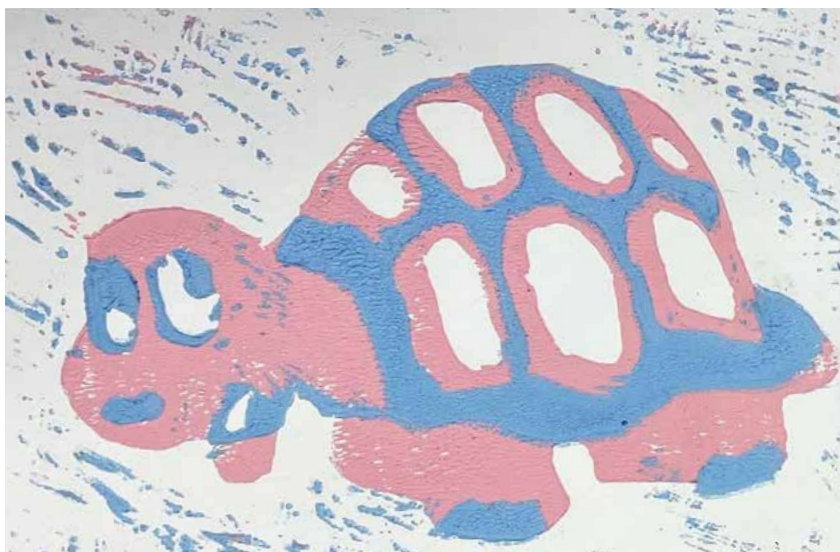
Der Schülerrat

Marius Füg

Standort Matzendorf

Ab dem Sommer 2024 wollen wir an der KSTh einen Schülerrat implementieren. Ziele des Projektes sind die weitere Förderung der Partizipation der Lernenden sowie des Verständnisses demokratischer Vorgänge. Aus diesem Grund wird der Rat von passenden GSG Lektionen begleitet werden, welche die Lernenden mit den grundlegenden demokratischen Prozessen vertraut machen sollen. Mit der Umsetzung sollen die Lernenden zudem auch eine Förderung ihrer überfachlichen Kompetenzen erfahren können.

Und so funktioniert's: Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen dürfen sich für Klassenvertreterinnen und Klassenvertreter entscheiden, die im jeweiligen Standort-Schulparlament Einsitz nehmen. Beide Standortparlamente wählen danach aus den Gewählten einen eigenen Vorstand. Diese beiden Gremien werden dann in ihrer Einheit das Präsidium des Schülerrates bilden, zusammen



mit der Schulleitung und Vertreterinnen und Vertretern aus der Lehrerschaft.

Was eine Petition ist, eine Initiative oder eine Motion lässt sich nie besser erklären, als wenn die Lernenden gleich selbst in die Rollen von «Schulparlamentarierin-

nen und Schulparlamentarier» schlüpfen oder solche wählen können. Und wer weiss- vielleicht wird ja aus dem einen oder andern «Schülerrätler» auch einmal eine richtige Gemeinde-, Kantons- oder BundespolitikerIn.

Der lange Weg von der Beschaffung von Notebooks hin zum Lernatelier an der Kreisschule Thal

Christoph A. Schiltknecht
Co-Schulleitung

Der Kanton Solothurn legt grossen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler im IT-Bereich wichtige Kompetenzen zu vermitteln. Ein wesentliches Element ist dabei die Ausrüstung aller Lernenden an der Sek I mit einem persönlichen IT-Gerät ("1to1"). In der kantonalen Leistungsvereinbarung 2022 - 2026 stellt die informatische Bildung eines von zwei Elementen dar. Daneben sind die Schulen eingeladen, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Ambitionierte Schulen können sich dem kantonalen Förderprogramm der "IT-Profilschulen" anschliessen und eine Vorbildfunktion im IT-Bereich einnehmen.

Rückblick

Die 2020 erarbeitete IT-Strategie der Kreisschule Thal wird seit 2021 umgesetzt. Der kantonalen Strategie folgend, rüsten wir seit August 2021 alle Lernenden der 7. Klassen mit einem persönlichen Notebook aus ("einlaufend"). Ab August verfügen dann alle Schülerinnen und Schüler an der KSTh über ein eigenes Gerät vom Typ "Asus ExpertBook". Wir haben uns beim Start bewusst gegen Vorgaben zur Nutzung der Notebooks im Unterricht entschieden. Stattdessen haben wir Leitsätze definiert, die wir bei der Arbeit mit Notebooks beachten wollen. Damit sollten die Lehrpersonen Zeit und Raum erhalten, verschiedene Anwendungen auszuprobieren und einen für ihren Unterricht sinnvollen Einsatz der Geräte zu finden. Das "voneinander Lernen", interne Weiterbildungen und individuelle online-Kurse auf der sehr umfassenden E-Learning-Plattform "classroom" von Letec IT Solutions trugen wesentlich dazu bei, dass sich nach und nach gemeinsame Standards herausgebildet haben, die mittlerweile in allen Klassen umgesetzt werden.

Die IT-Infrastruktur wurde aufgerüstet und entspricht seit diesem Schuljahr an beiden Schulstandorten den hohen Anforderungen für die Ausrüstung aller Lernenden mit einem eigenen Notebook - wir haben gegen 1000 Endgeräte, die im Netzwerk integriert und täglich darauf zugreifen müssen.

Aktueller Stand

Die sorgfältige Planung und umfassende Ausrüstung der IT-Infrastruktur, die wir seit 2020 vorantreiben, bewährten sich dabei. Unser IT-System läuft im Schulalltag stabil und zuverlässig. Die verschiedenen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die sich in so einem umfangreichen System ergeben, können wir dank unseren kompetenten IT-Betreuern meistens rasch beheben. Bei komplexeren Problemen unterstützt uns unser IT-Dienstleister Letec IT-Solutions schnell und umfassend.

Die Notebooks von Asus, mit denen die Schülerinnen und Schüler arbeiten, bewähren sich ebenfalls und erfüllen unsere Erwartungen im Schulalltag. Die weitgehenden Nutzerrechte, die wir den Lernenden bei ihrem Notebook gewähren, funktionieren im Schulalltag: Wir wollen ihnen Vertrauen schenken und Verantwortung im Umgang (auch im Umgang mit ihrem Gerät) übergeben, um sie kompetent zu machen. Wir wollen uns unserer Schulcharta folgend am Leitsatz "besprechen statt verbieten" orientieren.

Befragungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler im Juni 2022 zeigten, dass die Lehrpersonen das Potenzial der persönlichen Notebooks im Unterricht bereits in vielen Bereichen gut nutzen. Die Ansprüche an die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind hoch. Ein systematischer Aufbau dazu ist entscheidend, damit die Arbeit mit den Notebooks im Unterricht auch wirklich einen sichtbaren Lerneffekt haben kann. Im aktuellen Schuljahr haben wir uns intensiv mit der Förderung von überfachlichen Kompetenzen auseinandergesetzt.

Ausblick

"Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein" - dieses berühmte Zitat des deutschen Politikers Philip Rosenthal gilt ganz besonders für den IT-Bereich. Die Kreisschule Thal gehört zum Netzwerk der IT-Profilschulen im Kanton Solothurn; im Rahmen dieses Förderprogramms werden wir im Schuljahr 2023/24 mit der vorgegebenen Selbstevaluation eine Standortbestimmung machen. Daraus werden sich weitere

Entwicklungsschritte ergeben. Ziel ist der Erhalt des entsprechenden Labels nach einer Fremdevaluation zu einem späteren Zeitpunkt. Wenn wir das erreichen, haben wir Gewissheit, dass wir die kantonalen Erwartungen im Bereich der informatischen Bildung sehr gut erfüllen.

Die Förderung des selbständigen und individualisierten Lernens ("personalisiertes Lernen") bleibt ein wichtiges Ziel der KSTh. Der lernförderlichen Nutzung des persönlichen Notebooks kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Ein nächster Entwicklungsschritt in diese Richtung ist die Einführung der Lernateliers in den Sek B Klassen ab Schuljahr 2023/24. Während ausgewählten Lektionen pro Woche arbeiten Schülerinnen und Schüler dort selbständig an Arbeitsplänen und übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess.



Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen





Evakuationsübung in Matzendorf

Daniel Eberhard
Standort Matzendorf

In der Schule geht der Alarm los. Was ist los? Was ist passiert? Was müssen wir jetzt machen? Nachdem die erste Aufregung schnell gewichen war, sind alle Schülerinnen und Schüler nach Plan aus dem Zimmer getreten und haben sich ruhig auf den Weg zum roten Platz gemacht. Sie haben rasch bemerkt, dass es sich bei diesem Alarm nur um eine Übung handelt. Erst recht, als sie die verschiedenen Beobachterinnen und Beobachter in Leuchtwesten auf den Gängen sahen.

Der rote Platz gilt als erster Sammelpunkt. Dort erfassen und werten die Verantwortlichen alle Informationen aus. Es

ist zu diesem Zeitpunkt wichtig zu wissen, ob alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen die Gebäude verlassen haben. Diese Mitteilung ist relevant, damit die Rettungskräfte im Anschluss entsprechend orientiert werden können.

Wer sind eigentlich diese Verantwortlichen? Seit nun drei Jahren gibt es an der Kreisschule pro Standort ein sogenanntes KIT, das Kriseninterventionsteam. Dieses besteht aus der Schulleitung, Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit, Behördenmitgliedern und Abwärtspersonen. Sie haben sich in verschiedenen Workshops auf die unterschiedlichen Krisen an einer Schule vorbereitet und die richtigen oder geeigneten Massnahmen eingespielt.

Für die beübten Personen verlief die Ret-

tung weiter in der neuen Turnhalle. Der zweite Sammelpunkt ist auch gleichzeitig der Aufenthaltsort, wenn der Ernstfall einmal eintreffen sollte. Zum Glück war es nur eine Übung und wir konnten die Halle schon bald einmal wieder verlassen und zurück in die Schulzimmer gehen.

Im Debriefing wurde die ganze Übung mit der Schulleitung und den Beobachtungspersonen besprochen und für gut befunden. Schwachstellen gab es nur am Anfang der Evakuation, da zumeist nur der Rettungsweg eingeschlagen worden ist, ohne die Situation vorher überhaupt auf mögliche Gefahren oder Hindernisse zu überprüfen. Obwohl die Evakuation gut funktioniert hat, hoffen wir natürlich alle sehr, dass wir gar nie in eine solche Situation kommen.



Interview Koordinatoren SF

Michael Krähenbühl Siegfried Vonmoos
Standort Matzendorf Standort Matzendorf

Die Leiter der Bildungsverbände und -behörden haben das neue System der integrierten Förderung überprüft und ein Fazit gezogen. Laut einem Bericht in der Solothurner Zeitung vom 21.03.23 funktioniert es grundsätzlich gut, aber es sind Optimierungen notwendig. Die Aufgaben der Förderlehrpersonen sollen viel konkreter formuliert werden. Aus Sicht von Michael Krähenbühl ist die Aufgabe der Förderlehrperson genügend definiert und umschrieben. Die Umsetzung des Auftrages habe sehr viel mit Eigenverantwortung, der Professionalität und der persönlichen Einstellung zu dieser Arbeit zu tun. Zudem sei ein gutes Gelingen auch vom Team, in welchem die Zusammenarbeit stattfindet, abhängig. Das sei die Stärke der Kreisschule, meint die Förderlehrperson des Standortes Matzendorf. «Je nachdem bin ich Assistent, Team-Teacher, Lehrer, Coach, Berater, Begleiter oder Entwickler. In jedem Fall ein guter Beobachter. Mit viel Geduld. Sehr viel Geduld». Dieser Aussage von Marius Hafner, dem ehemaligen Präsidenten der Fraktionskommission der Heilpädagogik-Lehrpersonen, schliesst sich Siegfried Vonmoos an und meint lachend, dies treffe genau den Kern. Die Kreisschule ist auf einem guten Weg und an den Kernproblemen der Integration wird laufend gearbeitet. Ein Stichwort hierzu lautet «Atelierunterricht». Siegfried hofft, dass diese Form des Unterrichts in Zukunft vermehrt Anwendung findet, weil hier die Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert zu arbeiten lernen und von allen anwesenden Lehrpersonen individuell betreut werden können, denn für eine

gute Berufsintegration sind überfachliche Kompetenzen genauso notwendig wie die fachlichen. Es gilt ganz allgemein, die heutzutage oft fehlenden Strukturen und Regeln vermitteln zu können. Regeln und Verhaltensweisen, wie sie immer und in allen Lebensbereichen in verschiedener Art und Ausprägung vorkommen.

Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Begabungen gehen gemeinsam in den Kindergarten, die Primarschule, und die Sekundarstufe I. Die Spezielle Förderung stellt Angebote bereit, wenn die Möglichkeiten des Klassenunterrichts eine Ergänzung brauchen. Ein wesentlicher Vorteil der Integration ist die Vermeidung der Stigmatisierung. Die vorhandenen Ressourcen können gezielt eingesetzt werden. Obwohl in der Sekundarstufe I ein separatives System mit der Aufteilung in die Sek B, E und P angewendet wird, macht das Integrieren Sinn, weil die meisten Jugendlichen nur in einigen Bereichen oder Unterrichtsfächern Defizite aufweisen. In allen anderen Fächern und in den sozialen Bereichen sind sie aber oft sehr gut integriert. Als heilpädagogische Massnahmen kann man also alles bezeichnen, was einen jungen Menschen mit einem besonderen Förderungsbedarf in einem gewissen Umfeld handlungsfähig macht. Heilpädagogik legt den Fokus darauf, Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern. Die Jugendlichen werden darin unterstützt, individuelle Handlungsstrategien im Umgang mit Defiziten und Auffälligkeiten zu entwickeln, um sich im Alltag adäquat verhalten zu können. Zu den heilpädagogischen Massnahmen kann man also alles zählen, was die Schwächen der Jugendlichen in ihrem Schulalltag reduziert und die Stär-

ken fördert. Folgende Werkzeuge und Vorgehensweisen können einzeln oder kumuliert zur Anwendung kommen:

- Reduktion der Stoffmenge
- Vereinfachen der Inhalte
- Strukturieren des Stoffes
- Strukturieren der Arbeitsabläufe
- Strukturieren des Alltags
- Ziele veröffentlichen (Minimalziele mit SuS besprechen)
- Binnendifferenzierung
- Lösungen beilegen
- Umrechnungstabellen und Listen zur Verfügung stellen
- Übersetzungsprogramme gebrauchen
- Texte am PC schreiben (Korrekturprogramm, vorlesen lassen, diktieren)
- Beispielaufgaben gemeinsam lösen
- Online Portale und Hilfen nutzen
- Zusammenfassungen abgeben

Die Arbeit der Jugendlichen wird fortlaufend überprüft, die Vorgehensweisen angepasst. Am Ende eines Semesters wird ein Schulbericht in den entsprechenden Fächern erstellt. Das Ziel ist immer, die Schülerinnen und Schüler so zu unterstützen, damit sie dem regulären Unterricht folgen können.

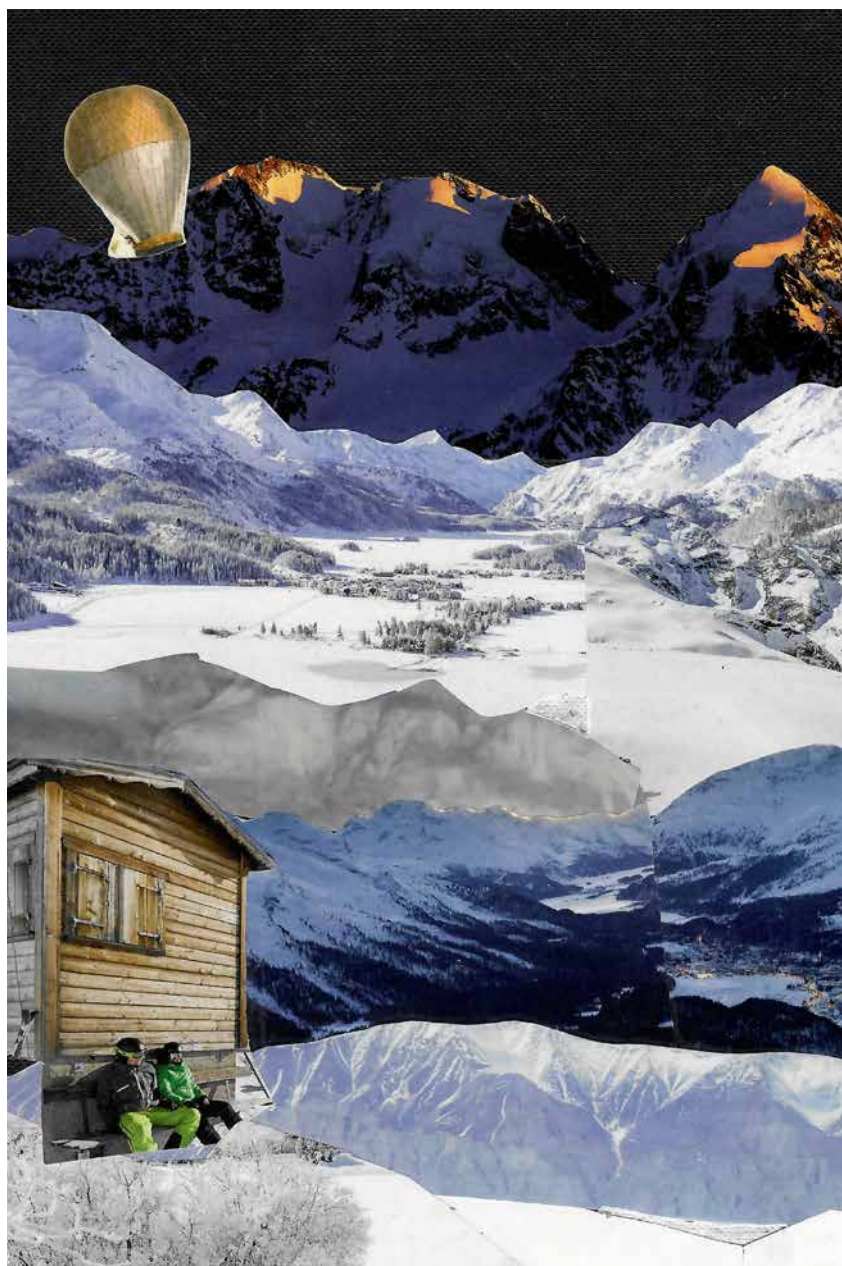
Wie aber wird festgestellt, ob ein Kind eine Förderung benötigt? Ist es in der Verantwortung der Förderlehrpersonen, eine Diagnose zu stellen? Michael Krähenbühl erklärt, dass die Schulischen Heilpädagogen Auffälligkeiten in den Bereichen Lern- und Leistungsschwäche, Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeiten feststellen. Aufgrund dieser Beobachtungen und den daraus resultierenden Lerndefiziten kann, in Absprache mit den Eltern und der Schul-



leitung, die Förderstufe A beschlossen werden. Diagnosen im medizinischen Sinn werden nach einem Abklärungsverfahren vom SPD gestellt und bei entsprechender Indikation wird die Förderstufe B (Individuelle Lernziele, also Lernbericht und keine Noten) verfügt. Der Förderplan wird abgeklärt, entsprechend erstellt sowie umgesetzt. Siegfried Vonmoos stimmt den Ausführungen zu und ergänzt, dass der Schwerpunkt bei der Beobachtung und Überprüfung liege.

Für manche Eltern ist eine entsprechende Indikation oft schwer zu akzeptieren. Wie geht man damit um, wenn dem eigenen Kind ein spezieller Förderbedarf attestiert wird? Einerseits steht die Förderung des Kindes im Vordergrund, andererseits sind die Erfahrungen zu Hause vielleicht anders und die Richtigkeit der Diagnose wird infrage gestellt. Mit ambivalenten Gefühlen gehen wohl viele Erziehungsberechtigte von Kindern mit besonderem Förderbedarf auf die Heilpädagogen zu. Viel Verständnis seitens der Schule ist hier gefragt. So haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, sich im Gespräch mit den Heilpädagogen auszutauschen. Sie erhalten nach jedem Semester einen Schulbericht und können jederzeit die Förderplanung einsehen. Michael Krähenbühl verweist auch bei dieser Thematik auf die Akzeptanz, welche durch die integrative Förderung grösser geworden ist. Doch seien die Situationen immer individuell. Die Jugendlichen sollen möglichst auf anstehende Anforderungen im Alltag vorbereitet sein, diesen möglichst bewältigen können. Für Michael Krähenbühl steht hier die Integration in die Berufswelt an erster Stelle. Von den schulischen Anforderungen her

soll, wenn möglich, ein Anschluss in die Sekundarstufe II das Ziel sein; dies immer mit Fokus auf die persönliche Entwicklung und den Entwicklungsstand der jeweiligen Person. Elementar ist, die Schülerinnen und Schüler so zu nehmen, wie sie sind. Dies ist für Siegfried Vonmoos von zentraler Bedeutung. Die gute Beziehung steht an erster Stelle, ansonsten ist kein Lernen möglich! Es sei wichtig, eine funktionierende Kooperation mit den Eltern und Gelassenheit zu entwickeln. Auch Verständnis für die Jugendlichen haben, die in der Oberstufe eine enorme Entwicklung durchmachen, ist zentral. Das Ziel ist weg vom ICH zum WIR.



Wahlpflichtfach Deutsch/Französisch

Thomas Jeker
Standort Balsthal

Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren meldeten deutlich mehr Schülerinnen und Schüler Bedarf am Fach Deutsch an. Nur etwa ein Viertel wünschte, sich im Französisch zu verbessern. Am häufigsten zeigt sich bei den Lernenden das Bedürfnis nach einer Verbesserung im Schreiben. Das gilt für inhaltliche und für grammatikalische Belange. Stärkere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wagen sich gerne an Zeitungsartikel, deren Inhalt sie dann in eigenen Worten ausdrücken müssen, andere zeigen Interesse am Verfassen von Bildergeschichten. Selbstverständlich werden die Texte korrigiert und die Reinschrift hilft dabei, die Optimierungen bewusst zur Kenntnis zu nehmen. Bei einigen zeigt sich bald ein Bedarf in Bezug auf die Orthografie oder die Grammatik, andere merken, dass sie gerne ihren Wortschatz erweitern würden, um beim Formulieren die Texte spannender und vielfältiger gestalten zu können.

«Ich habe dieses Wahlpflichtfach gewählt, weil ich besser im Deutsch werden will. An diesem Unterricht gefällt mir, dass man selber bestimmen kann, an was man gerade arbeiten will. In diesem Semester habe ich mich hauptsächlich aufs Schreiben konzentriert, damit ich einmal einen richtigen Aufsatz schreiben kann ohne Fehler. Ich habe auch gemerkt, dass ich beim übrigen Unterricht Fortschritte gemacht habe mit dem Schreiben, ich mache jetzt weniger Fehler.»

N.R.

«Ich finde, dieses Fach bringt mich weiter, weil Deutsch meine Muttersprache ist und ich sie gut können sollte. Ich fühle mich im WPF sehr wohl und es sind hier alle nett.»

S.H.

Um Leseverständnis bitten beide Lernenden-Gruppen, Deutsch und Französisch. Im Französisch biete ich gerne Songtexte von möglichst aktuellen Interpreten an, im Deutsch sind es eher Geschichten, zu denen Fragen beantwortet werden müssen, welche beweisen sollen, dass der Text verstanden worden ist. Seit kurzem liegen Hörverständnis-Übungen bereit, die allerdings eher etwas anspruchsvoll sind, dann aber zur Erleichterung auch als Leseverstehen gelöst werden können. Recht beliebt sind im Deutsch die Podcasts oder Hörverständnis-Tests. Zur Abwechslung nehmen sich einzelne Schülerinnen und Schüler ein Diktat vor, welches auf eine Audiodatei gelesen ist, damit es sich in individuellem Tempo schreiben lässt. Nach einer Selbstkorrektur erfolgt die Lehrerinnen und Lehrer-Kontrolle. Die Ergebnisse geben Hinweise auf den Bedarf in Bezug auf die Rechtschreibung, wofür auf entsprechende Übungen zurückgegriffen werden kann.

Die unterrichtenden Lehrpersonen bauen die Lernangebote laufend aus, damit möglichst viele aktuelle Übungsmaterialien zur Verfügung stehen.

«Im WPF ist das Arbeiten ganz selbstständig, man kann selber entscheiden, welche Aufgaben man lösen will. Diese Idee finde ich sehr gut, weil man je nach Lust an einem Deutsch-Thema arbeiten kann. Das Arbeiten in der Gruppe, in welcher ich war, war sehr gut, denn man konnte konzentriert und ohne Ablenkungen arbeiten. Nach all diesen Lektionen fühle ich mich sicherer im Deutsch. Am meisten hat mir gefallen, dass wir auf verschiedene Arten arbeiten konnten.»

D.H.



Hex, Hex, Hexaeder!

Maggie Partsch
Standort Matzendorf

Wie viele Kanten, Ecken und Flächen hat ein Würfel? Mit diesen Fragen starteten wir in das neue Thema «Würfel». Im Anschluss wurden Würfelnetzte gezeichnet. Wo benötigt es Laschen, um das gezeichnete Würfelnetz zusammenzukleben? Eine knifflige Frage! Diese Herausforderung wurde gemeistert und alle hatten einen Würfel konstruiert und zusammengefügt. Der Hexaeder gehört in die Gruppe der Platonischen Körper, diese wurden recherchiert, gezeichnet und die Anzahl der Kanten, Ecken und Flächen ermittelt.



Zurück zum Würfel. Der Auftrag lautete, eine Würfelplastik zu gestalten. Ein Würfel war in der Grösse vorgegeben. Die restlichen, mindestens zwei zusätzlichen Würfel, konnten in der Grösse frei gewählt werden. Die Vorgabe lautete, dass die Würfelplastik auf einem Sockel stehen muss, dessen Form und Grösse frei gewählt werden durfte. Die Würfel selbst mussten mit Wasserfarben bemalt sein und eine unendliche Linie aufweisen. Gar nicht so einfach! Die Farbgestaltung war ebenfalls teilweise fixiert, ein Würfel musste im Komplementärkontrast bemalt sein. Der ganze Auftrag war in ein Zeitgefäss verpackt und eine Partnerarbeit – ein Probelauf im Hinblick auf die Projektarbeit im kommenden Schuljahr.



Technisches Gestalten an der Kreisschule Thal

Maggie Partsch
Standort Matzendorf

Eine bunte Palette von Werkstoffen, Techniken und Produkten! Das technische Gestalten, ob im textilen Bereich oder mit Glas, Ton, Holz, Kunststoffen und vielem mehr, bringt Abwechslung in den Schulalltag und lässt Kreativität und manuelle Fertigkeiten zum Zuge kommen. Je nach gewähltem Material ist viel Geduld erforderlich. Beim Legen der kleinen Tiffany-Glaselemente wird eine ruhige Hand benötigt, um Tischplatten mit interessanten Musterungen zu gestalten.

Die Verarbeitung von textilen Materialien, wie beispielsweise Stoffe und Filze, nehmen stets ein Zeitgefäss ein. Um die neuen Laptops zu schützen und um diesen eine persönliche Note zu verleihen, nähten die Schülerinnen und Schüler Hüllen. Als Schmuck dienen selbstgezeichnete und applizierte Motive aus den Bereichen Sport, Hobby usw.



Holz ist ein beliebtes Material. Kombiniert mit Plexiglas und einer persönlichen Note entstanden Tisch- und Wandlampen, mal in der schlichten Form bis hin zum vielschichtigen Designermodell. Verschiedene Techniken wie schleifen, feilen und sägen wurden dabei angewandt. Die Lampenaussenform/Grundform, sowie die Gestaltung der lichtdurchlässigen Elemente durften selbst designt werden.

*Tischplatten
Material: Tiffanyglas, Mosaikglassteine
Technik: Mosaik*



Laptophüllen

Material: Designerfilz

Technik: Applikation

Tischlampen

Material: Birkenperrholz, Plexiglas

Technik: sägen, schleifen, feilen, kleben



Lernen durch Erleben

Cristina Hengartner
Standort Balsthal

In der ersten Novemberwoche kamen die Schülerinnen und Schüler in den Genuss von "Lernen durch Erleben". Die Kantonspolizei Solothurn, zusammen mit lokalen Experten, besucht alle drei Jahre jede Oberstufe und schult die Lernenden in Verkehrssinnbildung. In vier verschiedenen praxisnahen Schulungen mit Videos und aktivem Teilnehmen wurden den Lernenden die Gefahren im alltäglichen Verkehr klarer gemacht.

Als erstes wurde vor versammelter Schülerschaft (jeweils zwei bis drei Klassen) die Wichtigkeit eines Velohelms demonstriert, indem eine Kokosnuss aus drei Meter Höhe auf den Boden fallen gelassen wurde. Bereits dieses einfache Experiment war augenöffnend und leitete gut in die weiteren Posten zu verschiedenen Verkehrssituationen ein.

Toter Winkel

Immer wieder gelangen Zweiradfahrer in unterschiedlichen Verkehrssituationen in den "toten Winkel" von Lastwagen. Der Lenker eines LKWs kann in diesen Bereichen die schwächeren Verkehrsteilnehmer nicht sehen. Das führt leider immer wieder zu Unfällen. Damit die Schülerinnen und Schüler realisieren konnten, wie gross der «tote Winkel» in einem Lastwagen ist, wechselten sie den Blickwinkel und durften in der Führerkabine Platz nehmen. So konnten sie die Verkehrssituation aus der Sicht des LKW-Lenkers erfahren und das korrekte Verhalten praktisch nachvollziehen und überprüfen.

Gurtschlitten

Mit dem Gurtschlitten konnte die Wirkung von Gurten bei scheinbar geringen Geschwindigkeiten erfahren und nachvollzogen werden. Unvermitteltes Bremsen des Autos lässt unseren Oberkörper nach vorne schnellen. Die Gurten bewahren davor, mit dem Kopf auf die Armaturen oder gar in die Windschutzscheibe zu knallen. Zusätzlich schützt in diesem Bereich auch der Airbag. Den Schülerinnen und Schülern wurde ihr eigenes Verhalten und ihre Einstellung zu Gurten vor Augen geführt.

Verkehrssinnbildung

"Träume für die Zukunft" - so lautete die Einstiegsfrage bei der theoretischen



Verkehrssinnbildung. Träume können verwirklicht werden, wenn nicht elementare Ereignisse das Leben auf den Kopf stellen. Das korrekte Tragen des Velo- oder Mofahelms steht dabei ganz

weit oben auf der Sicherheitsskala. Auch der Umgang mit Suchtmitteln, das Gesehenwerden oder schlicht die Aufmerksamkeit im Strassenverkehr werden anhand von Beispielen aufgezeigt. Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu und konnten immer wieder ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Auch das Anschauungsmaterial hat Spuren hinterlassen.

Bremsweg

Im Bremsweg-Block wurde diese Frage gestellt: Wie wirken sich unterschiedliche Strassenverhältnisse und Geschwindigkeiten auf den Bremsweg aus? Die Strecken wurden an diesem Posten nicht gezeichnet oder berechnet, sondern mit Fahrrad (E-bike) und Personenauto im Voraus überlegt und dann praktisch aufgezeigt. Das Mitfahren im Personenauto erhöhte zudem den Erfahrungswert beachtlich, ist doch schon bei 50 km/h die Wirkung auf den eignen Körper enorm.

Praktische Kenntnisse sensibilisieren uns im Strassenverkehr. Sie helfen, Situationen richtig einzuschätzen und sicherer durch den Alltag zu kommen. "Lernen durch Erleben" war ein prägendes Erlebnis und wurde sehr fach- und altersgerecht vermittelt. Danke für die Zeit und das Engagement der Beteiligten!



Schulreise der Klassen E1a und E1b

Oliver Natus
Standort Balsthal

Am Dienstag, 23. August 2022, begaben sich die beiden Klassen von Frau Fluri (Stellvertreterin von Frau Banz) und Herrn Natus bei wunderbarem Sommerwetter auf die Schulreise.

Von Balsthal fuhren wir mit dem ÖV via Oensingen nach Hägendorf, von wo wir unsere Wanderung durch die sagenumworbene Teufelsschlucht begannen. Die morgendliche Frische in der Schlucht und das angenehme Tempo ermöglichten es den meisten Lernenden, die Wanderung zu geniessen. Es wurden immer wieder Stopps und kurze Pausen eingelegt, so dass wir die etwa 10 Kilo-

meter am Mittag geschafft hatten: Langenbruck und die Solarbob-Anlage lagen vor uns!

Nach einer Mittagspause, bei der sich alle stärken konnten, folgte die kurze Einführung ins Solarbobfahren vor Ort und anschliessend konnten die Schülerinnen und Schüler die eine oder andere Fahrt geniessen.

Anschliessend gab es für alle noch eine Glace oder ein Kaltgetränk und zufrieden traten wir den Weg zur nächsten Postautohaltestelle an und liessen uns zurück nach Balsthal «kutschieren».

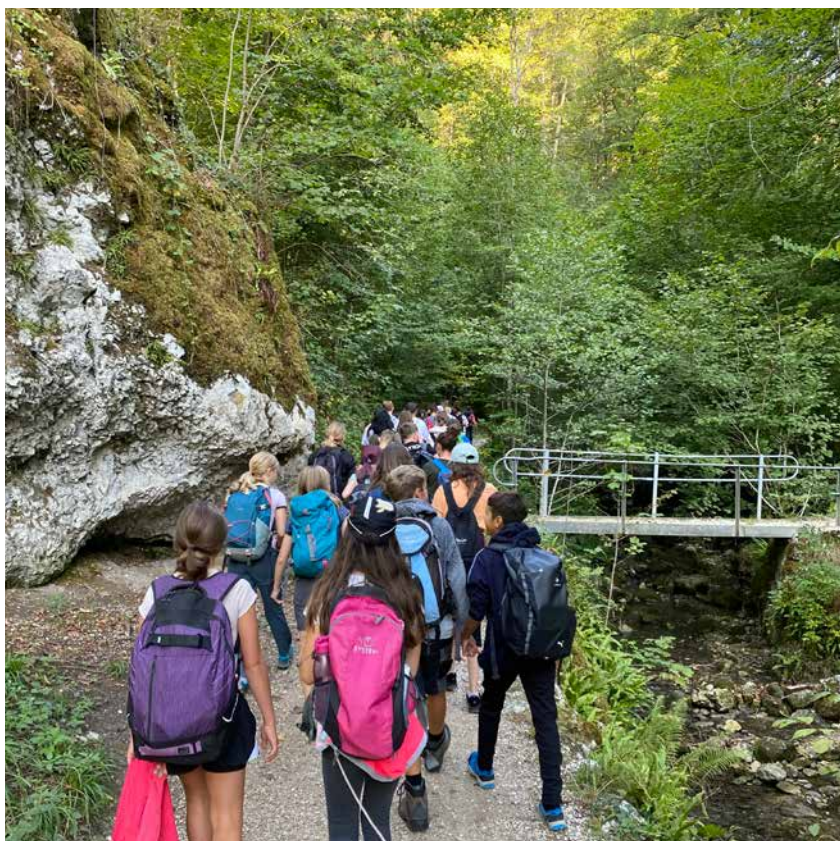
«Nach dem Mittagessen bekamen wir alle ein Ticket und wir konnten auf den Rodelschlitten steigen. Zuerst zog uns ein Seil etwa 200 Meter nach oben an den Start. Danach konnten wir mit etwa 40 km/h hinunter sausen.»

«Wir hatten viel Spass beim Warten. Wenn ein Auto oder ein Bus durchfuhr, haben wir gewunken und dann haben sie meistens gehupt. Wir hatten eine schöne Zeit. Beide Klassen redeten auch viel miteinander.»

«Die Schulreise war toll aber auch sehr anstrengend!».



«In der Teufelsschlucht haben wir schöne Natur vorgefunden und sind erst einmal eine Stunde gewandert. Danach haben wir einen Halt gemacht und unser Znüni gegessen. Danach folgte eine lange Wanderung durch den Wald, alle waren müde und wir machten immer wieder Trinkpausen. Nach einem langen und anstrengenden Marsch kamen wir zu einer Weide. Von dort aus hatten wir einen schönen Ausblick, danach liefen wir weiter, bis die Rodelbahn in Sichtweite war. Alle waren erleichtert. Kaum angekommen, setzten wir uns hin und assen «wie die Bären» unser Mittagessen auf. Nach der Stärkung waren wir wieder fit. Jetzt durften wir rodeln, dies machte allen viel Spass.»



Schulreise MA B1b

Lukas Scheidegger
Standort Matzendorf

Bei bestem Wetter startete die B1b am Dienstagmorgen in Matzendorf zu ihrer Schulreise im Naturpark Thal. Das Postauto brachte uns nach Welschenrohr, wo wir zu Fuss Richtung Balmberg marschierten.

Der steile Weg durch den Schofgraben führte vorbei an interessanten Felsformationen, schmalen Brücken und einem gut versteckten Geheimfach in der Felswand. Bereits nach einer Stunde erreichten wir erschöpft, aber immer noch top motiviert, die Passhöhe des Balmbergs. Dort wartete bereits das Team des Seilparks, welches uns mit Klettergurten und Handschuhen ausrüstete. Danach verteilte sich die Klasse auf den verschiedenen Routen. Jede Schülerin und jeder Schüler konnte so die unterschiedlich anspruchsvollen Parcours im individuellen Tempo absolvieren.

Nach drei Stunden waren die Kräfte bei den meisten ausgeschöpft und wir machten uns zu Fuss wieder auf den Rückweg. Dieses Mal jedoch bogen wir Richtung Sollmatt ab und bestaunten das noch leere Wisentgehege. Die Höhe des Zaunes liess uns rätseln, ob die Wisente nicht doch nur das Futter für etwas Grösseres seien.

Zum Schluss gelangten wir zur Haltestelle Wolfsschlucht, wo uns das Postauto zurück zum Schulhaus beförderte. Zufrieden und unfallfrei konnte die Klasse von den Begleitpersonen Michael Krähenbühl und Lukas Scheidegger verabschiedet werden.



BIM-Besuch 2022

Oliver Natus
Standort Balsthal

Am 30. August 2022 besuchten die Klassen E1a und E1b in Begleitung von Julia Fluri und Oliver Natus die Berufsinfo-Messe in Olten und erhaschten erste Eindrücke in die Berufswelt. Nach einem Briefing durch Thomas Jenni, seines Zeichens Projektleiter Berufsbildungsmarketing beim Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband, durften sich die Lernenden auf den Weg durch die gut gegliederte Ausstellung machen.

Eine riesige Auswahl an Berufen sowie Lehr- und Ausbildungsstellen kennen lernen, mit Berufsleuten sprechen und je nach Stand selbst praktisch arbeiten und erste Erfahrungen mit Arbeitsgeräten und Material erleben: Das bedeutet ein BIM-Besuch!

Obwohl sich der Besuch einer solchen Messe in meinen Augen erst im 8. Schuljahr wirklich lohnt – da man dann mitten in der Berufsfindung steckt und schon



ein Jahr BO-Unterricht geniessen konnte – hatten unsere Siebtklässler trotzdem viel Spass an diesem weiteren auserschulischen Lern- und Erlebnisort.

Und wer weiss: Vielleicht hat der eine oder andere schon eine bessere Vorstellung von dem bekommen, was er eines Tages erlernen will.



Impressionen Berufsinfomesse

Jan Meister
Standort Matzendorf

Es wird bewusst auf einen Fliesstext verzichtet. Stattdessen werden die Feedbacks/Statements der verschiedenen Schüler/-innen aus der Klasse 2E und 2B zusammen mit den Fotos publiziert.

«Ich fand es cool, dass man viele Sachen ausprobieren konnte.»
Antonia Eggenschwiler

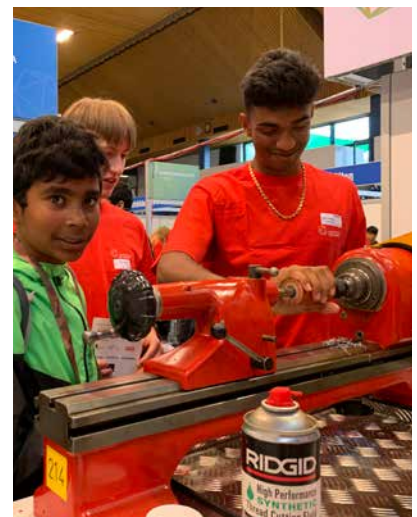
«Wenn ich die BIM nicht besucht hätte, würde ich es bereuen.»
Laura Winkler



«Die BIM war informativ und lehrreich. Mir persönlich hat der Besuch viel gebracht.»
Giorgia Sagaria



«Von mir aus würde ich die BIM gerne nochmals besuchen.»
Juthisran Kirupakarasarma



«Für mich war die BIM sehr interessant, weil man viel Neues über die verschiedensten Berufe erfahren hat.»
Delia Büttler

«Zwar hatte es viele Informationsstände, aber einige haben meiner Ansicht nach gefehlt.»
Aline Sesseli

«Am liebsten hätte ich den Roboter am Stand der FHNW nach Hause genommen.»
Jan Schöni

«Meiner Meinung nach ist die BIM ein guter Ort, um sich Gedanken über die Zukunft zu machen.»
Silvan Bobst



Berufswahlwoche 8. Klasse, Sek B2abc

Julia Lüthi
Standort Balsthal

Die Kreisschule Thal führte zum ersten Mal eine Berufswahlwoche am Standort Balsthal durch. In der Woche vom 26. März bis 30. März 2023 schnuppern die Schülerinnen und Schüler der 8. B-Klassen zwei Tage in der Berufswelt. An den restlichen Tagen besuchten sie mit den Lehrpersonen die Firma JABIL in Balsthal und den MIGROS Verteilbetrieb in Neuendorf, arbeiteten in der Schule an ihren Bewerbungsdossiers weiter und trafen auf Berufsleute, welche mit ihnen die Situation eines echten Vorstellungsgesprächs übten.

Das Feedback zeigt uns, dass sowohl die Jugendlichen wie auch die Berufsleute das neu erschaffene Angebot der Schule sehr schätzten. Die Schülerinnen und Schüler blickten auf eine lehrreiche Woche zurück. Eine grosse Mehrheit gab an, dass sie die Zeit in der Schule gut für das Erweitern und Überarbeiten des Bewerbungsdossiers nutzen konnten. Auch toll fanden sie, dass sie die Möglichkeit hatten, das Vorstellungsgespräch vor dem bald auf sie zukommenden Ernstfall zu üben. Die Berufsleute konnten ihnen wertvolle Tipps auf den Weg geben und einigen auch etwas die Angst davor nehmen. Aber nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler profitierten von dieser Woche. Die Rückmeldungen von den Berufsleuten in den Besichtigungsbetrieben wie auch denjenigen, die uns bei den Vorstellungsgesprächen unterstützten, waren durchaus positiv. So gab es beispielsweise Jugendliche, die durch die Besichtigungen und Gespräche auf neue Berufe und Betriebe aufmerksam wurden und sie so für sich ins Boot holen konnten. Ausserdem kommt es allen Betrieben entgegen, wenn die Schülerinnen und Schüler vor dem ersten richtigen Vorstellungsgespräch genau wissen, was sie erwartet und wie sie sich darauf vorbereiten können. An dieser Stelle nochmals ein grosses Merci auch an unsere Helfer aus den Firmen Alex Ackermann AG, BELL, Müller Treuhand, Seilereiberg und Tecton sowie Thomas Jenni von Rent a Boss.

Die Betriebsbesichtigungen haben unsere Schülerinnen und Schüler zusammengefasst:

Besuch in der Firma JABIL, Balsthal

Am Donnerstagvormittag, 30. März 2023, waren wir bei der Firma Jabil in Balsthal zu Besuch. Nach der Begrüssung teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe erhielt in einem Vortrag spannende Informationen zum Unternehmen. Jabil ist ein weltweit tätiges Unternehmen und stellt verschiedene Produkte im Bereich Medizinaltechnik her.

Die zweite Gruppe startete in der Produktion und bediente zusammen mit den Lehrlingen einige Maschinen. Wir frästen Zwiibel aus Metall, liessen diese sandbestrahlen und gravierten unsere Vornamen ein. Aus einem weiteren Metallstück stellten wir Flaschenöffner her. Wir bohrten Löcher, frästen Gewinde und gravierten auch hier unsere Vornamen ein. Damit die Metallstücke nicht zu heiss wurden, floss laufend Kühlmittel über das Material.

Nach einer Pause mit einem leckeren Znüni, es gab grosse Nussgipfel und ein Getränk, wechselten die zwei Gruppen die Plätze.

Es war ein sehr interessanter Vormittag und ich erhielt zum ersten Mal einen Einblick in eine moderne Produktionsfirma.

Bericht von Leroy Oruç, B2b



Besuch Verteilbetrieb der MIGROS, Neuendorf

Am Mittwoch haben wir den Migros Verteilbetrieb in Neuendorf besucht. Dort wurde uns während der Einführung der Betrieb und die zu erlernenden Berufe gezeigt. Wir wurden anschliessend in der Firma rumgeführt. Dort haben wir festgestellt, dass ca. 70% mit Maschinen gearbeitet wird. Das Lager ist vielseitig und gross. Etwa 70 Fussballfelder hätten darin Platz.

Am besten gefallen hat uns sowohl das Staplerfahren wie auch das Kennenlernen der verschiedenen Maschinen. Auch froh waren wir über das Znüni, das uns zur Verfügung gestellt wurde!

Weniger gefallen hat uns der weite Fussweg von der Bushaltestelle zum Verteilbetrieb und auch das Zuhören war anstrengend von der Konzentration her. Doch den meisten hat es wirklich gefallen.

Wir bedanken uns bei den Helfern für den grossartigen und lernreichen Tag im Betrieb Migros Neuendorf und denjenigen, die uns alles erklärt und ermöglicht haben!

Bericht von Anisha Torri, B2d



Klassenlager P2a 2022 in Flühli, Luzern

Martin Wüthrich und Noe Ann Heller, P2a
Standort Balsthal

Am Morgen des 5. September 2022 trafen wir uns mit unserem Gepäck am Bahnhof. Heute begann endlich das lang geplante und ersehnte Klassenlager. Wir hatten Glück: es war ein sehr sonniger und schöner Tag. Von Balsthal aus nahmen wir den Zug und zum Schluss stand uns noch eine kurze Busfahrt nach Flühli LU bevor, wo wir unsere Lagerwoche verbrachten. Wir liessen unser Gepäck vorerst im Dorf und liefen noch ca. 15 Minuten zu unserem gemieteten Lagerhaus. Im ersten Stock waren die Jungs und im zweiten die Mädchen. Wir hatten zuerst eine Weile Zeit, um uns einzurichten, bis es auch schon das mitgebrachte Mittagessen gab. Den Nachmittag verbrachten wir im und ums Haus mit Ping-Pong, Tögele oder spielen. Dank des schönen und auch noch warmen Wetters konnten wir draussen Znacht essen. Nach dem Nachtessen begann auch schon das erste Abendprogramm, welches von ein paar Schülerinnen zusammengestellt worden war: eine Talentshow. Ein paar sehr lustige Vorstellungen wurden vorgeführt. Wir verbrachten einen gemütlichen und unterhaltsamen Lagerabend.

Am Dienstag ging es direkt nach dem Frühstück nach Luzern. Herr Wüthrich und Frau Fluri begleiteten uns dabei.



Wir bekamen von ihnen eine Aufgabe, welche es zu lösen galt. Bei vier vorgegebenen Luzerner Sehenswürdigkeiten mussten wir ein Selfie von uns machen. Ansonsten konnten wir uns frei in der Stadt bewegen. Am Nachmittag war vorgesehen, uns in der Badi zu treffen. Nach dem Mittag kamen aber immer mehr Wolken auf und es begann zu regnen. So mussten wir eine kurzfristige Änderung vornehmen. Wir entschieden uns dazu, im 3D Kino des Verkehrshauses einen Film anzuschauen. Nach dem Film ging es auch schon wieder in unser Lagerhaus zurück. Wir waren allerdings nur kurz dort, denn um 18.00 Uhr hatten wir in

einem Restaurant in Flühli zum Burgeressen reserviert. Es war sehr lecker. Nach dem Essen schauten wir noch einen Film und das Fussballspiel der Schweizer Frauen, die 15:0 gegen Moldawien gewannen.

Am Mittwoch war schliesslich Wandertag. Passend zum Namen unsers Hauses wollten wir aufs Rothorn wandern. Doch das Wetter spielte dabei erneut nicht mit. Zum Glück hatten wir aber schon im Voraus eine Ersatzwanderroute ausgesucht für diesen Fall. Wir nahmen zuerst die Gondel auf die Rossweid und wanderten dann zum Rischli. Nach dem Marsch gingen wir noch rodeln. Es war sehr lustig



und machte Spass. Zurück im Haus verbrachten wir den restlichen Nachmittag mit Töggele und Spiele spielen. Zum Abendessen gab es Fajitas.

Am Donnerstagmorgen konnten wir ausschlafen. Anschliessend gab es einen leckeren Brunch. Danach folgte auch schon der erste Programmpunkt: ein Sportturnier. In verschiedenen Gruppen wurde Fussball, Pingpong und Töggele gespielt. Nach einem kurzen Mittagessen ging es auch schon weiter mit dem Ablauf. Wir machten ein Leiterlspiel im Haus. Dabei musste man in Zweier- oder Dreier-Gruppen die im Haus versteckten Lehrer finden und dann eine Frage richtig beantworten. Nun war auch der letzte Nachmittag schon um und wir assen Grilliertes zum Znacht. Der bunte Abend durfte natürlich nicht fehlen. In verschiedenen lustigen Spielen, wie z.B dem Geschlechtertausch traten die Teams gegeneinander an. Es war ein sehr gelungener Abend. Um etwa 23.00 Uhr war dann aber leider schon Nachtruhe angesagt, jedenfalls mehr oder weniger.

Freitag war Abreisetag. Nach einem kurzen Frühstück wurden noch die letzten Sachen zusammengepackt und es ging mit Putzen los. Wir waren ein eingespieltes Team und viel schneller als erwartet mit dem ganzen Haus fertig. Deswegen hatten wir noch ziemlich viel Zeit, bis unser Bus kam. Wir verbrachten sie draussen und liessen eine großartige Lagerwoche zusammen ausklingen. Nachdem der Hauswart das Haus kontrolliert hatte, konnten wir schliesslich gehen. Um etwa 15.30 Uhr kamen wir in Balsthal an. Es war eine sehr schöne und gelungene Lagerwoche.



Herbstlager an der Lenk

Armando Choque Morales / Jan Meister
Standort Matzendorf

Mitte September 2022 begaben sich die 8. Klassen der Sek B und E aus Matzendorf ins schöne Berner Oberland, an die Lenk. Man hatte das Kuspo, ein Kultur- und Sportzentrum, reserviert und war gespannt, wie die Woche mit knapp 35 Schülerinnen und Schülern verlaufen würde. Da das Wetter nicht ganz stabil zu sein schien, waren wir Leiterpersonen darauf vorbereitet, eventuell flexibel reagieren zu können. Wir reisten mit dem Zug an. Alle waren sichtlich aufgeregt, da das Programm doch einiges versprach. Im Kuspo angekommen und eingerichtet, lernten wir das Dorf mittels eines Orientierungslaufs besser kennen. Ein paar Schülerinnen und Schüler gingen freiwillig noch in die Boulderschür, um ihre Kletterkünste zu üben. Nach einem reichhaltigen Buffet beim Abendessen und einem lauten Disco-Abend gingen alle mehr oder weniger schnell schlafen. Am Dienstag begaben wir uns nach Zweisimmen in den Seilpark und am Abend stand eine Nachtwanderung inkl. Gruselbahn auf dem Programm, organisiert von ein paar Schülern – eine äusserst gelungene Idee. Am Mittwoch kam eine Tennisleiterin aufgrund des Regens in die Sporthalle ins Kuspo, um allen Jugend-

lichen eine Tenniseinführung zu geben. Sie konnte die Freude an dieser, für viele neuen, Sportart wecken. Am Nachmittag folgte eines von vielen Highlights: die eine Gruppe brettete mit sogenannten Mountain Carts die Metschbergseite herunter. Nicht ganz ungefährlich, wie gewisse übermütige Schüler erfahren mussten! Die andere Gruppe fuhr den Betelberg mit Trottnetts hinunter. Der Spassfaktor war hoch! Am Abend folgte ein Männer- respektive Frauenabend, an dem man jeweils unter sich war und sich typischen Männer- bzw. Frauenthemen widmete. Am Donnerstag mussten wir aufgrund des dauerhaften Regens unsere Wanderung auf der Iffigenalp zum Iffigsee absagen. Stattdessen organisierten wir einen Ausflug via Bergbahnen nach Adelboden in die Sportarena. Nach einem gemeinsamen Bowling teilten sich die Jugendlichen auf. Die einen gingen Schlittschuh laufen, andere besuchten einen Escape Room. Ein cooles Erlebnis für alle Beteiligten! Gratulation an die eine Gruppe, die das Vogellisi-Rätsel in der vorgegebenen Zeit lösen konnte. Als Abschluss des letzten Tages vor der Heimreise erholten wir uns im Erlebnisbad Wallbach im Sprudelbad und liessen uns von hoch gelobten Pommes & Nuggets verwöhnen, bevor wir danach im Kuspo bereits unsere Koffer packten. Am

Freitag begaben wir uns nach dem Frühstück wieder in den Zug nach Hause. Es war ein intensives Lager mit vielen tollen Erlebnissen.





Wintersportlager Leysin

Renate Baumgartner
Standort Balsthal

Zum zweiten Mal durfte die Kreisschule Thal ihr Schneesportlager im Grossformat in Leysin durchführen. Da aufgrund des Bundesgerichtsentscheids alle Schullager nur noch auf freiwilliger Basis und nicht mehr obligatorisch durchgeführt werden müssen, wurde das Lagerkonzept der KSTh neu überarbeitet.

Durch die neue Organisation haben nun die Schülerinnen und Schüler beider Standorte der KSTh die Möglichkeit, jedes Jahr während ihrer Oberstufenschulzeit das Schneesportlager zu besuchen. Dies ist viel nachhaltiger zum Erlernen, Festigen und Vertiefen der Fertigkeiten und weckt die Freude am Schneesport. Als Durchführungsort konnte Leysin im Kanton Waadt gewonnen werden. Das Hotel Alpine Classic bietet genügend Platz für 170 Schülerinnen und Schüler und 30 Erwachsene. Das Leiterteam setzte sich aus 17 engagierten Lehrpersonen der KSTh und 13 externen Ski- sowie Snowboardleitern zusammen, welche alle über einen gültigen Jugend- & Sport-

fachausweis verfügen. Die übrigen drei Lehrpersonen leisten eine höchst wertvolle Arbeit vor Ort mit Krankenpflege und sonstigen wichtigen organisatorischen Aufgaben.

Wer nicht ins Schneesportlager will, der kann aus einem reichhaltigen Angebot von verschiedenen Workshops die Woche in Balsthal oder Matzendorf verbringen. Die Anmeldungen für das Schneesportlager sowie die Workshops erfolgten alle online.

Am Montag, 30. Januar 2023, besammelten sich alle 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schneesportlagers um 06.30 Uhr auf dem grossen Parkplatz beim Schwimmbad Moos in Balsthal. Dank eines ausgeklügelten Systems konnten alle vier Reisebusse schnell und effizient mit allem Gepäck verladen werden, so dass die Abfahrt Richtung Leysin pünktlich um 07.00 Uhr starten konnte. Bereits um 11.00 Uhr vormittags befanden sich dann alle Schneesportler auf der Piste bei strahlendem Sonnenschein. Nach dem Abendessen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, den Abend

zusammen mit Gesellschaftsspielen zu verbringen. Nachtruhe war – wie vom Hotel vorgegeben – um 22.00 Uhr, was für einige sicherlich etwas herausfordernd war.

Am Dienstag begrüßte uns wiederum strahlender Sonnenschein und der Tag konnte voll ausgenutzt werden. Überall auf der Piste hörte man freudige Stimmen und sah lachende Gesichter. Die Motivation war gross, neue Techniken zu erlernen und auch aus seiner Komfortzone herauszukommen. Um 16.00 Uhr durften die im Voraus angemeldeten Schülerinnen und Schüler das Hallenbad besuchen und sich da noch ein bisschen austoben. Kino stand auf dem Abendprogramm. Die frische Luft und die Bewegung forderten ihren Tribut, so dass bei einigen die Augen schon während des Films zufielen. Vorteil daraus war, dass sich die Nachtruhe etwas weniger aufregend darstellte.

Auch am Mittwoch meinte es Petrus gut mit uns und liess die Sonne den ganzen Tag erstrahlen. Tolle Voraussetzungen für einen wiederum prächtigen Skitag. Wer



sich angemeldet hatte, konnte am Nachmittag den Biathlon näher kennenlernen. Nach dem Abendessen stand der Casinoabend auf dem Programm, bei dem nach Herzenslust gezockt, gewettet und gespielt werden konnte.

Auch am Donnerstag spielte das Wetter mit. Noch einmal gaben alle ihr Bestes. Um 16.00 Uhr besuchte abermals eine Gruppe Jugendlicher das Hallenschwimmbad. Ebenso konnte man sich im Voraus fürs Tobogganing anmelden. Gut gepolstert in einem Schlauch gleitet man durch die perfekt präparierten Bahnen, dreht sich im Kreis, spürt den Wind auf der Haut und erlebt die pure Geschwindigkeit, wenn man in die Kurve schiesst, allein oder in der Gruppe. Ein wahrhaft berauschendes Erlebnis. Diese einzigartige Freizeitaktivität wurde vom Schweizer Olympiasieger und Weltmeister im Bobfahren Silvio Giobellina entwickelt. Am Abend durfte in der Skilagerdisco getanzt werden.

Der Freitag gestaltete sich insofern spannend, da innerhalb von zwei Stunden alles gepackt, der Lunch vorbereitet, das Gepäck nach Car sortiert und sich das letzte Mal zum Ski- oder Snowboardfahren bereit gemacht werden musste. Alles verlief jedoch reibungslos. Zum letzten Mal fuhren wir mit der Gondel den Berg hoch, genossen noch einmal die Rundschau und fuhren unsere letzten Schwünge bis uns die Reisebusse um 13.00 Uhr abholten.

Müde, zufrieden und voller positiver Eindrücke kamen wir um ca. 16.30 Uhr im Moos an. Ja, auch dieses Lager dürfen wir als Erfolg verbuchen.



Workshopwoche 30.1.23 bis 3.2.23

aktive, erholsame und voller Spass gefüllte Tage im Januarloch

Sandra Cataldo / Schülerinnen und Schüler
Standort Balsthal

Es war eine abenteuerlustige Woche, welche wir – Giorgia, Jana und Larissa – zusammen mit weiteren Schülerinnen und Schülern aus Matzendorf und Balsthal verbrachten.

Montag

Unser Workshop «Januarloch» begann am Montag um 8.10 Uhr in einem Klassenzimmer in Balsthal. Wer ist wohl alles mit dabei? Kenne ich wohl jemanden? Diese Fragen klärten sich bereits während der ersten halben Stunde beim Kennenlernen. Bald darauf ging es auch schon los mit Rucksack packen. Jeder, der noch Platz für Wasserflaschen oder Holzscheiter hatte, war gefragt. Um etwa 09.00 Uhr machten wir uns schliesslich auf den Weg Richtung Holzfluh. Das Wetter spielte auch mit. Zuerst war es etwas neblig, danach kam die Sonne zum Vorschein. Es herrschten jedoch winterliche Temperaturen. Auf dem Wanderweg lag sogar an einigen Stellen noch etwas Schnee. Bei der Holzfluhütte angekommen, haben wir auf offenem Feuer Nudeln gekocht und diese mit Tomatensauce übergossen. Bald darauf konnten wir auch schon essen. Da wir Teenager langsam kalt hatten, machten wir uns schon vor dem Dessert auf den Heimweg. Via Oberberg spazierten wir zurück ins warme Schulzimmer nach Balsthal. An der Wärme verteilte uns das Lehrerteam noch eine kleine Süßigkeit, bevor wir alle nach Hause gingen. Es war ein wunderbarer Einstieg in die Projektwoche und wir hatten trotz kalter Finger einen lustigen Tag.

Jana Roth



Dienstag

Am Dienstag fuhren wir mit dem Zug nach Bern. Unsere Gruppe verstand sich sehr gut, auch mit den Workshopleiterinnen Frau Banz und Frau Cataldo. Im Zug war es sehr lustig. Als wir dann in Bern beim Einkaufszentrum «Westside» angekommen waren, gingen wir in dem riesigen Gebäude nach unten, wo man den Eingang sah. Frau Banz meldete uns an, währenddem wir kurz warten mussten. Danach bekamen wir ein kurzes Briefing und ein Armband für die Schliessfächer. Wir zogen uns um, duschten uns kurz ab und gingen endlich ins Bad. Es hatte ein grosses Schwimmbecken, ein Aussenbecken, ein Salzwasserbecken, zahlreiche Rutschen und noch vieles mehr. Wir probierten alle Attraktionen aus, welche in der Zeitspanne machbar waren und fanden es grossartig. Um die vereinbarte Zeit waren alle wieder aus dem Bad. Nach dem Herumtoben im Wasser hatten alle Hunger und wir durften individuell etwas essen gehen. Nach dem leckeren Essen im Mc Donald's trafen wir uns alle wieder beim Ausgang und gingen zusammen zum Bahnhof, um mit dem Zug die Heimreise anzutreten. Am Schluss waren alle sehr müde, aber es war ein mit Spass erfüllter Tag im Bernaqua.

Giorgia Sagaria



Freitag

Am Freitag waren wir schon fast ein bisschen traurig, dass sich die Workshop Woche bereits dem Ende zuneigt. Am Morgen gingen wir um 8.10 Uhr ins Schulhaus Falkenstein, von da aus sind wir nachher durch Balsthal bis zum Haus von Frau Cataldo spaziert. Dort durften wir Tee und ein Znüni geniessen. Danach hatten wir das fitneXX-Zentrum in Balsthal reserviert und uns für eine Partie Bowling bereitgemacht. Das Bowling hat jedem gefallen und viel Spass bereitet. Am Nachmittag hatten wir frei und haben uns auf die Sportferien vorbereitet. Es war eine lustige und erfolgreiche Woche.

Larissa Kessler



Weihnachtsanlass Matzendorf

Marius Füg

Standort Matzendorf

Am Freitagmorgen, 23.12.22, kämpften fast 120 Jugendliche um den Sieg ihrer Mannschaften in den Sportarten Basketball, Federball und Unihockey. Während Basket- und FederballerInnen in den beiden Sporthallen in Matzendorf ihren Plausch hatten, durften die Unihockeymannschaften in Welschenrohr Gastrecht geniessen. Dabei war die Freude, nach einer mehrjährigen Covid-bedingten Unterbrechung endlich wieder einen solchen Event durchführen zu können, sowohl den Lehrpersonen, als auch den Lernenden, anzusehen. Bemerkenswert war vor allem die friedliche Stimmung, unter welcher geschwitzt, gelacht und gekämpft wurde. Fairness und Respekt stand zwar auf keinem Banner in der Halle, wurde jedoch eindrücklich gelebt. Beispielsweise nahmen sich grosse, starke Lernende etwas zurück in den Zweikämpfen und als Schiedsrichter konnte es einem hie und da schon fast einmal langweilig werden, da sich die Schülerinnen und Schüler während den Turnieren teilweise superstrikt an die Regeln hielten. Die Mannschaften waren weitgehend ausgeglichen besetzt. Im Basketball zeigte sich das an hitzig ausgefochtenen Luftduellen und quietschenden Hallenschuhen und beim Unihockey kam es vor, dass



ein Penalti-Schiessen über den Spielsieg entschied. Die verdienten GewinnerInnen erhielten alle Medaillen und die anderen Teilnehmenden gönnten ihnen den Sieg und applaudierten freundlich. Dank des durchwegs gelebten Fairplays und etwas Glück, blieben die portablen Apotheken unbenutzt und der Arzt im Gesundheitszentrum Thal erfuhr wohl nicht einmal, dass ein Sportanlass stattgefunden hatte. Die Unterrichtsstunden am Nachmittag verbrachten die Lernen-

den dann innerhalb ihrer Klassen. Viele führten ein Wichteln durch, putzten und räumten auf und stimmten sich auf die kommenden Festtage ein. Um 15.00 Uhr versammelten sich dann Lehrpersonen und Lernende unter der überdeckten Pausenhalle des OZ Matzendorf, wo die Co-Schulleiterin Verena Meister alle mit einem lieben Weihnachtsgruss und einem frischen Spitzbuben-Weihnachtsstern in die verdienten Ferien entliess.



Orientierungslauf 2022 an der KSTh

Oliver Natus
Standort Balsthal

Ein sportliches Highlight an der Oberstufe ist der in der Regel jährlich stattfindende Orientierungslauf. Wie immer wurde diese spannende und anspruchsvolle Sportart vor den Herbstferien im B&S-Unterricht trainiert, so dass alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mindestens einmal einen normalen OL absolviert hatten. Hierbei mussten alle eingezeichneten Posten möglichst schnell der richtigen Reihenfolge nach gefunden werden. Ausserdem absolvierten die Läuferinnen und Läufer einen «Score-OL» unterhalb von Höngen, bei welchem in vorgegebener Zeit möglichst viele Posten gesammelt werden mussten. Klassen, die mit dieser Disziplin Mühe hatten, absolvierten erst einmal einen «Stern-OL». Hier liefen die Schülerinnen und Schüler nach jeweils 2-3 Posten wieder zurück zum Start und erhielten weitere Informationen.

Beim diesjährigen OL-Wettkampf gab es 6 Kategorien, getrennt jeweils nach Geschlecht und Klassenstufe. Die Jugendlichen waren auf Bahnen von 3.0-3.6 Kilometern unterwegs und konnten zeigen, was sie im Sportunterricht gelernt hatten. Im Vorfeld war der OL vor allem durch die B&S-Lehrpersonen geplant und organisiert worden: Von A wie Absprachen mit den Revierförstern bis Z wie Zvieri organisieren galt es eine grosse To-Do-Liste abzuarbeiten, damit der OL eine gelungene Veranstaltung werden konnte.

Bei wunderbarem Herbstwetter – die Sonne durchbrach pünktlich um die Mittagszeit den dichten Nebel, der den ganzen Vormittag über Balsthal gehangen hatte – kämpften sich ab 13.25 Uhr «Buschcamper», «Die Mangos», «Disco Ninjas», «Ketchup im Doppelpack», «Schoggi & Zitrone», «Zwei Affen im Wald» und viele andere OL-Teams durchs Gelände. Die Karte in der Hand und den Badge am Finger galt es, in möglichst

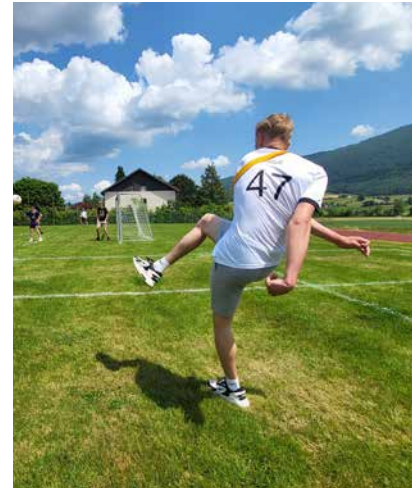
kurzer Zeit und ohne Fehler die richtigen Posten in der korrekten Reihenfolge anzulaufen, zu quittieren und am Ende möglichst freudestrahlend ins Ziel zu laufen.

Dort gab es neu einen QR-Code, den die Jugendlichen scannen konnten um Einsicht auf die Live-Rangliste zu erhalten, und ein wohlverdientes Zvieri, das den Nachmittag noch etwas versüssen und den Heimweg erleichtern sollte.

Die Rangverkündigung fand am Folgetag in der grossen Vormittagspause statt. Die Podestplätze erhielten neben lobenden Worten und einem kleinen Präsent einen grossen Applaus durch die Anwesenden – und vielleicht hat sich der bzw. die ein oder andere der applaudierenden Schülerinnen und Schüler vorgenommen, im nächsten Jahr auch einen Platz auf dem Podest zu ergattern.



Impressionen Sporttag Matzendorf



Klasse B1a, Balsthal



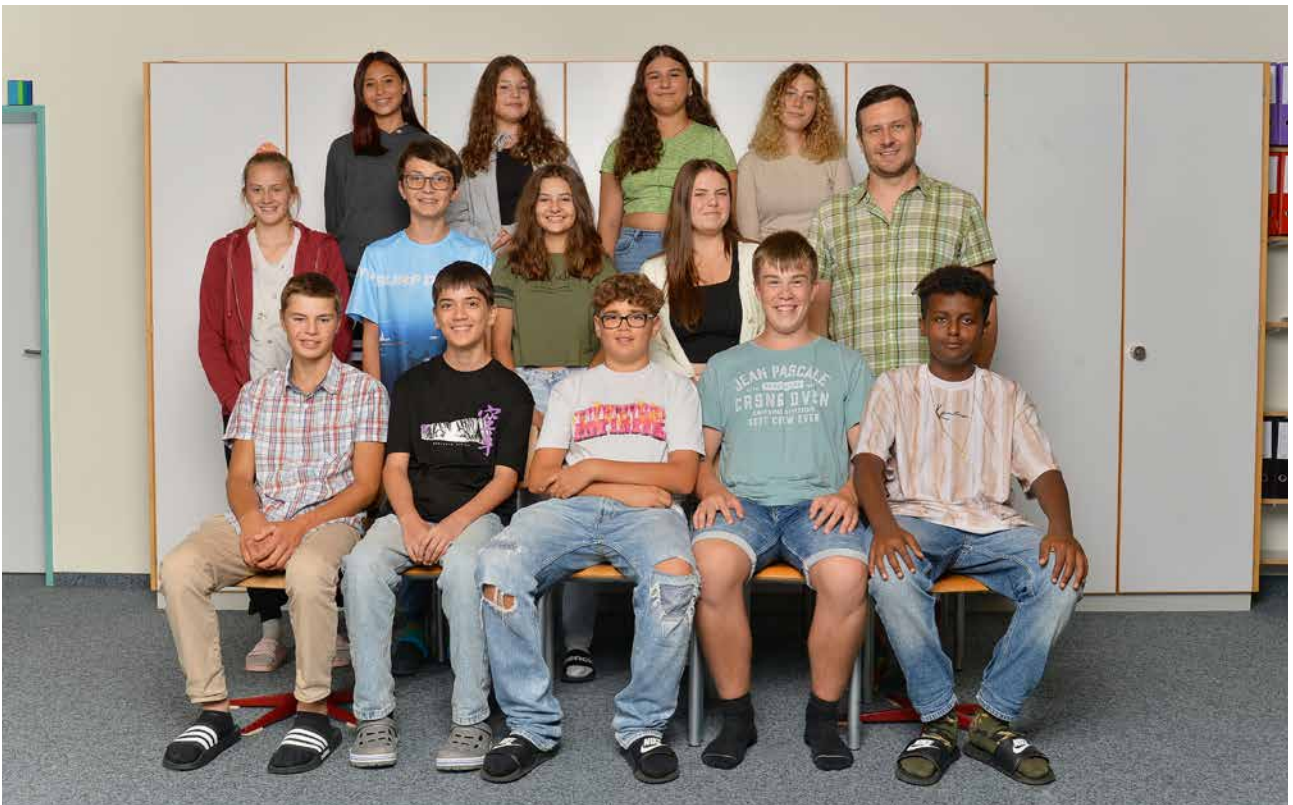
Klasse B1b, Balsthal



Klasse B1c, Balsthal



Klasse B2a, Balsthal



Klasse B2b, Balsthal



Klasse B2c, Balsthal



Klasse B2d, Balsthal



Klasse E1a, Balsthal



Klasse E1b, Balsthal



Klasse E2a, Balsthal



Klasse E2b, Balsthal



Klasse P1a, Balsthal



Klasse P1b, Balsthal



Klasse B1a, Matzendorf



Klasse B1b, Matzendorf



Klasse B2, Matzendorf



Klasse E1, Matzendorf



Klasse E2, Matzendorf





Sek B3a, Balsthal



Bader Jonas, Bader Maik, Balogh Richárd, Baumgartner Leonie, Da Silva Martins Christian, Fluri Linus, Fluri Angelina, Haefeli Mara, Kohler John, Mouhanad Fatiha, Müller Lena, Petrjanošová Simona, Roth Sara, Števková Vanessa

Klassenlehrperson: Renate Baumgartner

Berufswahl

Automobilassistentin	1
Berufsvorbereitungsjahr	4
Dachdecker	1
Fachangestellte Gesundheit	1
Hotelfachfrau	1
ICT-Fachmann	1
Kaufmann	1
Produktionsmechaniker	1
Praktikum	1
Weiterführende Schule	1
Noch keine Anschlusslösung	1

Sek B3b, Balsthal



Arcagua Terrence, Bilalli Erion, Bleuler Aline, Douch Sara, Dushi Luisa, Heutschi Bruno, Hubacher Karin, Keleta Delina, Nussbaumer Simon, Salvati Fabiana, Selimi Emir, Sopa Valmir, Stalder Nicola, Sturm Jamie, Yohannes Even, Zymeri Lorisa

Klassenlehrperson: Thomas von Burg

Berufswahl

Berufsvorbereitungsjahr	4
Detailhandelsfachfrau EFZ öffentlicher Verkehr	1
Kauffrau EFZ	1
Koch EFZ	1
Landwirt EFZ	1
Logistiker EFZ	1
Medizinische Praxisassistentin EFZ	1
Polymechaniker EFZ	2
Produktionsmechaniker EFZ	2
Reifenpraktiker EBA	1
Schreiner EFZ	1

Sek B3c, Balsthal



Angelovski Kristijan, Antikj Stefan, Baftjaraj Lorin, Bulut Eray, Can Tunc, Celikovic Lejla, Demiraj Aida, Galletti Sergio, Hofmeier Sabine, Jovanovic Maja, Kadriji Miradije, Kalauz Mia, Koller Andrina, Osmani Sara, Veselinovic Sanja, Walser David, Zaugg Dominic

Klassenlehrperson: Nadja Alva Cheves

Berufswahl

Augenoptikerin EFZ	1
Automobilfachmann EFZ	2
Detailhandelsassistentin EBA	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	2
Fachfrau Apotheke EFZ	1
Fachfrau Gesundheit EFZ	2
Kauffrau EFZ	1
Kunststofftechnologie EFZ	1
Landwirt EFZ	1
Montage-Elektriker EFZ	2
Praktikum als Fachfrau Gesundheit	1
Produktionsmechaniker EFZ	1
Schreinerin EFZ	1

Sek E3a, Balsthal



Bader Jonas, Baschung Alea, Bussmann Leo, Hoxhaj Drini, Kraus Ramon, Leuenberger Fiona, Müller Jasmina, Neuenschwander Luana, Nünlist Alina, Nydegger Manamba, Roth Larissa, Rubitschung Nicola, Saner Sophie, Schindelholz Ivo, Sivarankan Rishikeshan, Steck Björn, Wyss Ilias

Klassenlehrperson: Thomas Jeker

Berufswahl

Austauschjahr USA	1
Bäcker / Konditor EFZ	1
BJV oder andere Zwischenlösung	1
Elektro-Installateur EFZ	1
Fachfrau Gesundheit EFZ	1
Fachmittelschule (FMS)	2
Geomatiker (BM 1) EFZ	1
Hotellkommunikationsfachfrau EFZ	1
Informatiker, Fachrichtung Plattformentwicklung (BM 1) EFZ	1
Kauffrau (Niveau E) EFZ	1
Konstrukteurin EFZ	1
Landmaschinenmechaniker EFZ	1
Lebensmitteltechnologe EBA	1
Medizinische PraxisAssistentin EFZ	1
Vorbereitungsjahr Fachfrau Betreuung Kinder EFZ	1
Zimmermann EFZ	1

Sek E3b, Balsthal



Ackermann Maxim, Büttler Talitha, Buxtorf Levin, Dakaj Aurora, Fluri Jan, Fluri Janis, Höper Maël, Kissling Tiziana, Kuci Aurora, Leite Bianka, Nagabala Nivedan, Nussbaumer Joel, Pham Milan, Schwab Saskia, Strähl Sina, Urben Philip, Zbinden Flavia, Zeqiri Blerina

Klassenlehrperson: Andrea Herrmann

Berufswahl

Automobilfachmann	1
Drogistin	1
Fachfrau Gesundheit	2
Kauffrau	1
Koch	2
Konstrukteur	1
Geomatiker	1
Malerin	1
Spengler	1
Zeichnerin, Fr.Architektur	1
Zimmermann	2
weiterführende Schulen	3
noch offen	1

Sek P2a, Balsthal



Ackermann Ladina, Bachmann Lorena, Bader Lena, Buss Vincent, Dobler Rhyana, Fabian Maria, Gasser Sarina, Gehrig Luca, Hackel Simona, Heiniger Dorian, Heller Noe Ann, Hof Dea, Hofer Simeon, Jäggi Megumi, Maheswaran Shanusigan, Rahimo Aram Paul, Raslan Leith, Sommer Alain Luca, Vonarburg Carla, Wollenweber Leonard Maximilian, Woodtli Amélie Lia, Zettler Chuluna

Klassenlehrperson: Martin Wüthrich

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten	5
Biologie und Chemie	7
Musik	2
Physik und Anwendungen der Mathematik	1
Wirtschaft und Recht	6 (davon 1 Sonderklasse Sport & Kultur)
3. Sek E	1

Sek P2b, Balsthal



Altermatt Nevio, Baschung Emma, Berger Sarina, Bobst Nathalie, Brandt Joshua Noel, Cömert Ela, Draganovska Iva, Eggenschwiler Mauro, Fuchs Oliver, Gschwend Jaël, Jeker Lars, Kaya Aylin, Knecht Tamara, Müller Niclas, Pfrengle Matteo, Räuftlin Laura, Rennollet Corinne, Roth Taya, Schindelholz Zoe Jana, Schmid Lorin, Vogt Jul Lian Jess, Wälchli Chilia, Willi Sebastian

Klassenlehrperson: Antonio Stanchieri

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten	1
Biologie/Chemie	1
Englisch	5
Mathematik/Physik	10
Musik	1
Sportklasse (Wirtschaft/Recht)	1
Wirtschaft/Recht	3
3. Sek E	1

Sek B3a, Matzendorf



Allemann Luana, Allemann Saida, Babic Lejandro, Bajraktari Sahit, Barmettler Jan, Berhanu Minias, Bobst Kevin, Burch Reto, Durusoy Arda, Gibadullin Timur, Mirzaai Nima, Schaad Tom, Walser Ruben

Klassenlehrperson: Marius Füg

Berufswahl

Logistiker EFZ	1
Zimmermann EFZ	1
Automatiker EFZ	1
Kunststofftechnologie EFZ	2
BJJ-Fachfrau Gesundheit EFZ	1
BJJ	1
Landwirt EFZ	1
Dachdecker EFZ	1
Coiffeur EFZ	1
Restaurationsfachfrau EFZ	1
Fachmann Betreuung EFZ	1
Gleisbauer EFZ	1

Sek E3a, Matzendorf



Aellen Emily, Ahmetovic Sara, Allemann Alessia, Allemann Selina, Baluta Solomiia, Béguelin Selina, Brunner Samuel, Brunner Sandro, Chanthirasegaram Thushara, Dennler Kevin, Douch Hiba, Eggenschwiler Jonathan, Germann Nealie Maria, Grolimund Jonas, Gyga Jamie, Ledermann Markus, Meister Pascal, Minic-Antic Kristina, Neracher Sven, Oláj Glória, Strähl Luca

Klassenlehrperson: Roger Elsenberger

Berufswahl

Automobil-Fachmann EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	1
Dentalassistentin EFZ	1
Elektroinstallateur EFZ	2
FaGe EFZ	2
FMS	2
Kauffrau EFZ	4
Kaufmann EFZ	1
Koch EFZ	2
Landmaschinenmechaniker EFZ	1
Restaurantfachfrau EFZ	1
Textiltechnologin EFZ	1
Zimmermann EFZ	2

Kurzinformationen Schuljahr 2023/24

1. Umfassende Informationen finden Sie unter www.ksth.ch

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Wissenswertes über die Berufsfindung und das 9. Schuljahr ist im Menu «Infos A–Z» aufgeführt. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

Co-Schulleitung

Verena Meister	schulleitung@ksth.ch
Christoph Andreas Schiltknecht	sl.matzendorf@ksth.ch
	sl.balsthal@ksth.ch

Standortleitung Balsthal

Christoph Andreas Schiltknecht	062 391 37 41
Rainweg 11	079 682 60 20
4710 Balsthal	sl.balsthal@ksth.ch
<i>Sprechstunden nach Vereinbarung</i>	www.ksth.ch

Standortleitung Matzendorf

Verena Meister	062 394 15 30
Rehgasse 12	079 307 58 13
4713 Matzendorf	sl.matzendorf@ksth.ch
<i>Sprechstunden nach Vereinbarung</i>	www.ksth.ch

Schulsekretariat KSTh

Antonia Grolimund	062 391 37 40
Rainweg 11	antonia.grolimund@ksth.ch
4710 Balsthal	

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstagnachmittag	14.30 – 16.00 Uhr

Jacqueline Probst	062 394 15 30
Rehgasse 12	jacqueline.probst@ksth.ch
4713 Matzendorf	

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr / 13.30 – 15.00 Uhr
Dienstagvormittag	09.00 – 11.00 Uhr

3. Standorte

Schulhaus Falkenstein Balsthal	Tel. 062 391 51 55 (Lehrerzimmer)
Schulhaus Matzendorf	Tel. 062 394 15 30 (Lehrerzimmer)

